

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

593 (5.9.1947)

FREITAG
5.
SEPTEMBER
1947
3. Jahrgang
Nr. 593
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Apexes Hayes
Kasseler 3
KONSTANZ
und
Nabensbüros

Linksruck in Ungarn

von Bernard NOEL

NACHDEM nun die Endergebnisse der ungarischen Wahlen veröffentlicht sind, können daraus Schlüsse gezogen werden. Manche Zeitungen in Frankreich und im Ausland glauben aus verschiedenen Gründen, es seien vor den Wahlen tun zu dürfen, und es muß gesagt werden, daß sie sich in ihren Vorhersagen im allgemeinen kaum getäuscht haben.

Die Wahlen zeigen im Vergleich mit den Wahlen vom 4. November 1945 einen scharfen Rück nach links. 1945 hatte die Partei der Kleinen Landwirte 2 000 000 Stimmen erhalten, was 57 % der Parlamentssitze entsprach, während die Kommunistische Partei nur 300 000 Stimmen und 69 der insgesamt 400 Sitze errungen hatte.

Infolge verschiedener Umstände, die einen rasen: Verschwörungen, Verrätereien, Desertionen, die anderen: Betrug, Einschüchterung, Verhaftungen, trat die Mehrheitspartei der Kleinen Landwirte stark gehemmt in den Wahlkampf ein. Ihr Chef Ferenc Nagy ist ins Ausland geflohen, ihr Generalsekretär Bela Kovacs sitzt in der Gefängniszelle. So ist diese Partei ihrer Kräfte beraubt und sieht im letzten Parlament, schließlich nur noch 193 Vertreter, während sie nach den vorherigen Wahlen 216 gehabt hatte.

Die Oppositionsparteien zerfielen in sechs verschiedene Gruppen, die sich meistens kirchlich erst gebildet hatten, wie die Unabhängige Demokratische Partei des Paters Balogh. Sie konnten dem demokratischen Regierungsbündel nicht die Waage halten, denn dieser erlangte ungefähr 61 % der abgegebenen Stimmen. Eine Ausnahme macht nur die christlich-demokratische Volkspartei, die mehr als 100 000 Stimmen erhielt.

Der nicht zu leugnende, überraschende Erfolg der Linken, besonders in einem Lande, in dem zu allen Zeiten die Partei vor dem Faschismus und vor der russischen Expansion bestand, ist um so bedeutsamer, als er in dem Augenblick eintritt, da die Sowjetunion den Friedensvertrag mit Ungarn ratifiziert, eine Ratifizierung, welcher der Abzug der Besatzungstruppen folgen soll. Das Zusammenfallen der beiden Tatsachen muß dazu führen, sie miteinander in Beziehung zu setzen. Manche Beobachter schließen daraus sogar, daß die Sowjets bezüglich der Wahlresultate so sicher gewesen seien, daß sie den Abmarsch ihrer Truppen aus Ungarn in Aussicht nahmen. Eines ist sicher: Ungarn ist ein Land, in dem zwei Jahre nach den ersten Wahlen, die nach allgemeiner Ansicht sich in vollkommener Freiheit vollzogen, die rechte Partei nach und nach verdrängt unter Anklage gestellt und schließlich vor der Wahl ausgehalten worden ist.

Welches werden nun die Folgen dieser bedeutungsvollen politischen Entwicklung sein?

Ohne allzu sehr mit Zahlen operieren zu wollen, muß festgehalten werden, daß trotz der Mehrheit, welche die Regierungskoalition erhalten hat, trotz des Sieges der Kommunisten, die 97 Sitze im Parlament erlangen, die Regierungskoalition Verluste erlitten hat. Sie umfaßt jetzt nur noch 3,5 Millionen Stimmen, während sie 1945 4,5 Millionen auf sich vereinigte. Einzige die Kommunistische Partei und die Nationale Bauernpartei haben große Fortschritte erzielt. Die Sozialdemokraten sind ebenso wie die Kleinen Landwirte Opfer der neuen Wahlen. Die Christlich-Demokratische Volkspartei wird im neuen Parlament 53 Sitze haben, und diese starke Vertretung einer Oppositionspartei wird den Kommunisten zu schaffen machen.

Aber nach einem Bericht eines Reuters-Korrespondenten in Budapest ist die Aufmerksamkeitskreise der politischen Kreise der ungarischen Hauptstadt heute nicht so sehr auf die Wahlergebnisse gerichtet, sondern mehr auf die Lage, die durch den Rücktritt des sozialdemokratischen Justizministers Blass entstanden ist. Es wird angenommen, daß dieser Rücktritt demnach eine politische Krise auslösen könnte. Um seinen Rücktritt zu erklären, führte der Justizminister aus, daß

M. Bevin propose aux U.S.A. de redistribuer leur or aux pays dévastés

LONDRES. — Le discours tant attendu de M. Bevin devant le congrès des Trade-Unions et dont nous avons donné hier les grands traits, a éclairci certains détails de la crise économique britannique et de la politique extérieure.

C'est ainsi que M. Bevin a longuement parlé de la question allemande qu'il a qualifiée de « question empoisonnante ». Se déclarant partisan de l'unité économique de l'Allemagne et convaincu que les ressources de ce pays pourraient être utilisées au profit de l'Europe entière, M. Bevin a exposé « les efforts britanniques faits pour atténuer les frais résultant de l'occupation de l'Allemagne ».

M. Bevin déclare ensuite que la Grande-Bretagne se basant sur les déclarations scientifiques, avait proposé, dès la fin de la guerre, le chiffre d'environ 11 millions de tonnes d'acier comme niveau de la production de l'Allemagne.

Cette affaire allemande, ajoute le ministre des Affaires étrangères, est en voie de règlement. Elle affecte tout or, si ce fardeau peut nous être enlevé, nos paiements extérieurs s'en trouveront réduits de beaucoup.

Abordant ensuite la question des crédits américains, M. Bevin, tout en admettant qu'il peut mécontenter les Américains en exprimant son opinion, indique que l'Amérique s'est handicapée en théorisant l'or dans les caves de la Banque fédérale et que la redistribution de ce métal précieux serait un des moyens les plus sûrs pour restaurer le pouvoir d'achat des pays dévastés par la guerre.

N'ayant pu obtenir aucune offre de ses collègues de cabinet, déclare M. Bevin, depuis son entrée au Foreign Office, pour la restauration économique de l'Europe, j'ai accueilli avec satisfaction les propositions de M. Marshall. Toutefois, il est indispensable que l'Europe dressé elle-même le bilan de ce qu'elle peut faire pour son relèvement.

BREVIN
ZUR DEUTSCHLANDFRAGE
Zur Begründung seiner Außenpolitik legte der britische Außenminister Bevin vor dem britischen Gewerkschaftskongress in Southampton noch einmal die Hauptrichtlinien der Haltung Großbritanniens in der Deutschlandfrage dar. Großbritannien habe das Menschennögliche versucht, um das Abkommen von Potsdam durchzuführen. Aber alle Pläne seien durchkreuzt worden. Von vornherein sei für Deutschland die wirtschaftliche Einheit vorausgesetzt worden, so der

Großbritannien auch jetzt noch stehe. Die bedeutenden Hilfsquellen könnten nicht nur für Deutschland selbst genutzt werden, sondern müßten für ganz Europa zur Verfügung stehen. Angesichts der Tatsache, daß eine Lösung der deutschen Einheit bisher nicht erreicht worden sei, wolle Großbritannien es nun so weit bringen, daß sich die britische Zone selbst erhalten kann.

Als die britische Regierung ihre Zustimmung zur Verschmelzung der britischen und der amerikanischen Zone gab, sei klargestellt worden, daß es Frankreich und der Sowjetunion freigestellt sei, sich dieser Verschmelzung anzuschließen. Lassen Sie mich vor der Welt erklären, daß diese Möglichkeit auch jetzt noch offen steht, rief Bevin aus. Wir sind dabei, Klarheit in die deutsche Situation zu bringen. Sie berührt die Frage der Truppen, der Reparationen und viele andere Dinge. Wenn wir uns dieser Angelegenheit entziehen können, dann werden unsere ausländischen Zwangsverpflichtungen beträchtlich verringert werden.

SUITE EN PAGE 3

Die Lage in Frankreich

Abstimmung über die Vertrauensfrage

DER Kredit von 4,5 Milliarden Fr., der als Subvention für die Kohlenindustrie gefordert wird, wird dem Ausgleich des französischen Haushaltsplans nicht gefährden. Der französische Ministerpräsident betonte dies in der Nationalversammlung, aber er unterstrich, daß die gesamte Wirtschaftspolitik der Regierung auf dem Spiel steht.

Die Abstimmung über die Vertrauensfrage, die für Freitag festgesetzt ist, hat also einen ganz besonderen Charakter. Das Vertrauensvotum hat die Stellung der beiden wichtigsten Gruppen der Nationalversammlung vollkommen verändert. Die Kommunisten, die dem Subventionsplan zustimmen, müssen trotzdem dagegen stimmen, um ihr Mißtrauen gegenüber dem Kabinett Ramadier zu bekunden. Die Volkrepublikaner, die den Subventionsplan ursprünglich abgelehnt hatten, müssen

für das Vertrauen stimmen, um den Ministerpräsidenten nicht zum Rücktritt zu zwingen. Die vereinigte Linke hat, so weit wir wissen, ihre Stellung noch nicht fixiert.

Die politische Lage war am Mittwoch Gegenstand mehrerer Besprechungen. Der Präsident der Republik empfing Depreux, Daniel Mayer, André Philip, und Christian Pineau, den Präsidenten der Finanzkommission der Nationalversammlung. Der Staatschef hatte auch eine Unterredung mit Ramadier.

Ferner fanden Sitzungen des Ministerrates und des Kabinetts statt. Die Ministerratssitzung war der internationalen Lage auf Grund der Ausführungen Letourneaus gewidmet. Der Kabinettsrat befaßte sich mit der Verstaatlichung der Elektrizität- und Gaswerke in den Überseegebieten.

Une conférence de presse de M. Robert Lovett

Les Etats-Unis accorderaient une aide économique temporaire à l'Europe

WASHINGTON. — Au cours d'une conférence de presse, M. Robert Lovett, secrétaire d'Etat par intérim, a déclaré qu'en raison de l'aggravation de la crise économique européenne, les Etats-Unis se trouveraient peut-être dans l'obligation de fournir une aide temporaire à l'Europe.

M. Robert Lovett en annonçant cette nouvelle s'est exprimé en ces termes: « La crise économique européenne s'aggrave de jour en jour. Les très graves problèmes que cette situation pose devront être envisagés dans les mois qui viennent et non pas l'an prochain comme la plupart des observateurs semblent le penser. »

Appuyant notamment sur les mauvaises récoltes de l'Europe et en particulier de la France, et mentionnant « l'épuisement des ressources financières » de ce pays, M. Lovett a ajouté: « Des mesures temporaires devront être prises à bref délai pour remédier à la situation européenne au cas où aucune session spéciale du congrès ne serait convoquée avant la fin de l'année. »

Cette aide provisoire, a ajouté le secrétaire d'Etat par intérim, pourrait revêtir la forme d'un prêt de la Banque internationale ou de la Banque import-export, ou encore la forme de fournitures à l'Europe des produits alimentaires ou des produits de consommation dont elle a besoin.

Les Républiques américaines disposent d'immenses ressources en produits agricoles et en matières premières qui doivent contribuer à faire face aux besoins de l'Europe.

Parmi les causes de la crise économique et financière que traverse le vieux continent, M. Lovett a signalé: « Les répercussions de la crise britannique et le fait que l'économie européenne a dû faire face au problème de la production d'articles de consommation courante au lieu de s'attacher à la rénovation des moyens de fabrication, ce qui aurait permis le développement des exportations et l'allègement de l'économie intérieure des différents pays. »

M. Robert Lovett s'est refusé à commenter les informations selon

SUITE EN PAGE 3

Avant la conférence de Berlin

L'Allemagne produira moins de coke en 1951 qu'avant la guerre

PARIS. — Les conversations qui commencent à Berlin le 8 septembre entre experts britanniques, américains et français sur les attributions de charbon à la France sont étroitement liées à un grand intérêt. Cet intérêt est accru du fait que certains chiffres fournis en réponse au questionnaire de la conférence des Seize ont manifestement contredit la réserve officielle.

Les régions allemandes de la basse production avant la guerre 126 millions de tonnes par an et n'en produisent que 121 millions en 1931. De même la production de coke qui était en moyenne de 31 à 36 millions de tonnes n'atteindra que 29 millions de tonnes à la même date.

Le coke destiné à l'exportation atteignait 10 millions de tonnes avant 1939, mais ne dépassera pas 5,5 millions de tonnes en 1951. Il était encore de 5 millions pendant la période de démarrage hitlérienne.

Il résulte de ces chiffres que la production prévue sera inférieure à celle d'avant-guerre. Au contraire, le minerai de fer qui était produit à raison de 6 millions de tonnes en 1939 et de 11 millions en 1938 sera en 1951 de 16 millions. Les importations des minerais étrangers, et en particulier de minerais français n'atteindront donc plus que 5 millions de tonnes à cette dernière date.

BEGINN DER BERLINER DREIERBERESPRECHUNG AM 8. SEPTEMBER

Die Besprechungen zwischen britischen, amerikanischen und französischen Fachleuten über die Kohlenverteilung an Frankreich, die am 8. September in Berlin beginnen, werden mit großem Interesse erwartet, weil manche Zahlen, die in den Antworten auf dem Fragebogen der Pariser Wirtschaftskonferenz enthalten sind, nun vorliegen.

Die Hitzone produzierte vor dem Krieg 126 Millionen Tonnen jährlich und wird 1951 nur 121 Millionen produzieren. Die Koksp Produktion, die vor dem Krieg 31 bis 36 Millionen Tonnen betrug, wird 1951 nur 29 Millionen Tonnen erreichen.

Das Direktionskomitee der Sozialistischen Partei versammelte sich am Mittwochnachmittag

Das Direktionskomitee der Sozialistischen Partei versammelte sich am Mittwochnachmittag, um die allgemeine politische Linie der Partei im Zusammenhang mit den Regierungsproblemen zu erörtern. Nach Abschluß der Sitzung wurde bekannt, daß Guy Mollet sich zum Ministerpräsidenten und zur sozialistischen Parlamentsfraktion begeben wird, um die Ergebnisse der Beratung bekanntzugeben. Obgleich keine Entscheidung gefällt wurde, versicherte Guy Mollet, daß er mit einem bestimmten Auftrag betraut sei.

Das Bundesbüro der französischen Gewerkschaften veröffentlichte nach Abschluß der gestrigen Versammlung eine Entschlußfassung, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Brotzuteilung zu überprüfen.

FORTSETZUNG SEITE 6

Le rapport des "Seize" sur les besoins de l'Europe en charbon, électricité et pétrole est terminé

PARIS. — Le comité chargé par la conférence des Seize d'établir le bilan du potentiel et des besoins des nations européennes participant à la conférence pour la période de 1947-1951 a maintenant achevé son rapport et l'a soumis au comité de coopération.

Les renseignements obtenus jusqu'ici à ce sujet indiquent que les chiffres n'ont pas un caractère définitif, mais donnent une idée assez nette des évaluations de la production et des besoins de l'Europe en énergie pour les prochaines années.

Ces chiffres constituent le plus souvent un minimum et ne tiennent compte que des besoins de la reconstruction. C'est ainsi que dans ses évaluations relatives à ses besoins en charbon, la France n'a fait entrer en ligne de compte que les demandes de l'industrie, ce qui suppose que les restrictions les plus sévères continueront à être appliquées en ce qui concerne les besoins individuels pour le chauffage domestique.

DER BERICHT DER PARISER KONFERENZ ÜBER DEN BEDARF AN KOHLE, ELEKTRIZITÄT UND PETROLEUM

Das Komitee der Pariser Wirtschaftskonferenz, das mit der Aufstellung einer Bilanz des Potentials und des Bedarfs der 16 westeuropäischen Nationen für die Zeit von 1947 bis 1951 betraut ist, hat seinen Bericht jetzt abgeschlossen und dem Kooperationskomitee vorgelegt. Die darin enthaltenen Zahlen sind noch nicht endgültig, aber sie geben doch schon ein ziemlich genaues Bild.

Die Zahlen stellen häufig nur ein Minimum dar. So hat Frank-

reich über seinen Kohlenbedarf nur die Erfordernisse der Industrie erwähnt, was vermutlich 1944, daß die Einschränkungen in Bezug auf die Hausbrandkohle fortbestehen werden.

Der Bericht erwähnt, daß vor dem Krieg die 16 Nationen einschließlich Westdeutschland im Jahresdurchschnitt 525 Millionen Tonnen Kohle produzierten, während die amerikanische Produktion nur 400 Millionen erreichte. Europa exportierte und importierte im gleichen Verhältnis. Während des Krieges wurde die Kohlenproduktion um fast den Verbrauch stark vermindert. Seit 1945 werden große Anstrengungen unternommen um die Produktion zu steigern. So erreichte Frankreich ungefähr 103 Prozent seiner Vorkriegsproduktion, Großbritannien 86 Prozent, Belgien 88 Prozent, Holland 71 Prozent, die Hitzone 51 Prozent und das Saargebiet 81 Prozent.

Le prince régent de Belgique va se rendre à Paris

BRUXELLES. — On apprend que le prince régent se rendra très prochainement à Paris en visite officielle. Le chef de l'Etat belge sera accompagné de M. Spaak, premier ministre et ministre des Affaires étrangères de Belgique.

Der Prinzregent von Belgien wird sich demnächst mit dem belgischen Premierminister Spaak zu einem offiziellen Besuch nach Paris begeben.

LE 4 SEPTEMBRE 1870

Comment fut proclamée la III^e République

VOILA soixante-dix-sept ans qu'au soir du 4 septembre 1870 la troisième République fut proclamée en France. Qui se souvient encore des incidents de cette grande journée? Les vieux sont partis; ceux qui furent les témoins de ces événements sont devenus rares; quant aux autres ils n'ont, le plus souvent, connu les détails de cet événement que par un court résumé de leur livre d'histoire.

On connaît, cependant, la célèbre dépêche de Napoléon III datée de Sedan, que M. de Vouzy, directeur des postes et télégraphes, apporta en personne aux Tuileries le 2 au soir: « n'ayant pu me faire tuer au milieu de mes soldats, j'ai dû me constituer prisonnier pour sauver l'armée ».

Elle fut la condamnation de l'Empire. Deux jours après un groupe de députés de l'opposition, Jules Favre, Crémieux, Gambetta, etc., quittèrent l'enceinte de la Chambre envahie par la foule qui couvrait de ses cris: « Déchéance! Vive la République! » les protestations de M. Schneider, le président du corps législatif, et se dirigeaient vers l'Hôtel de Ville pour y proclamer la République.

pendant ces deux jours de trouble au Palais Bourbon, ce fut son collègue de Kératry qui fit passer toutes les résolutions des députés de l'opposition groupés autour de Jules Favre dans la salle des Pas-Perdus en leur criant: « A l'Hôtel de Ville! A l'Hôtel de Ville! C'est là que la parole doit se joindre! A l'Hôtel de Ville! Et le cortège se forma suivi de la foule; de Kératry en prit la tête, comme s'il entraînait dans son rôle de préfet de police qu'il devait devenir dans la suite. M. Rang, qui y était mêlé a raconté que dans ce défilé tumultueux le long des quais la rencontre d'un détachement de cuirassiers jeta quelque appréhension. Cependant, saisi, l'officier qui commandait la troupe rendit le salut et laissa passer. On peut bien dire que ce fut lui qui marqua la fin du régime. Quelques instants après, la République était proclamée au balcon de l'Hôtel de Ville.

Que reste-t-il des hommes de ce jour-là? de ceux du moins qui dirigèrent le mouvement? Personne. Peut-être trouverait-on quelque gamin qui suivit la foule et qui aurait quatre-vingt-dix ans à présent; mais il y a longtemps que les acteurs sont morts.

Où étaient, même alors, les hommes qui ont marqué leur place dans la Troisième République? D'

set intéressants de la recherche. Commencons par les Présidents de la République, en suivant l'ordre chronologique:

M. Thiers était membre du Corps Législatif, le Maréchal Mac-Mahon était à l'armée et venait d'être blessé à Sedan. M. Carnot était ingénieur et mobilisé dans l'artillerie. M. Loubet était l'avocat le plus occupé du barreau de Montélimar et jouissait déjà d'une notoriété politique importante dans toute la région par suite de son opposition à l'Empire. M. Casimir Périer le plus jeune des mobiles de l'Aube, allait revenir de la campagne avec la Médaille militaire. M. Fallières était avocat à Nîmes. M. Paul Deschanel, jeune collègue parisien, était en vacances à Bruxelles auprès de son père proscrit; M.M. Poincaré et Millerand qui avaient respectivement dix ans et onze ans et M. Doumergue, plus jeune encore, n'étaient que des enfants bien sages; M. Doumer avait treize ans et M. Lebrun n'était pas né.

Si nous passons aux Présidents du Sénat et de la Chambre nous voyons que M. Antonin Dubost était avoué, était fonctionnaire de commerce au droit à Paris. M. Brisson qui, depuis longtemps dé-

Jacques ROZIERES.

SUITE EN PAGE 6

Frankreichs Presse

schreibt:

VOX DE ANTWORT AUF DIE VERTRAUENSFRAGE

In Erwartung der Beantwortung der von Lesaffre gestellten Vertrauensfrage haben sich die Parteien Leitungsstellen, welche Haltung der Ministerpräsident wählen könnten, „Frankfurter“ schreibt:

„Was wird Bonadieu tun? Wird er sich nicht einmal hinsetzen lassen, wird er weiterhin in seiner zweifelhaften Unfähigkeit, in seiner Ohnmacht verharren? Dann wird die dritte Propaganda der Gegner des Sozialismus ausschließlich zur Wirklichkeit werden. Wenn er sich jedoch endlich entschließen würde, energisches Widerstand zu leisten, den radikalen Winkeln nicht Boden, sondern die in seiner Partei befragten Maßnahmen und Pläne entgegenzusetzen, dann würde er die künftigen Parteien an die Wand stellen, statt sich wiederum in eine Sackgasse hindrängen zu lassen. Die jetzt herrschende düstere Totenkammerstimmung würde weichen und wenigstens die eine Frage klar werden lassen: das M.R.P. und die Sozialisten müßten wohl oder übel wieder ihre Verantwortung übernehmen oder sich aus der Regierung zurückziehen.“

„France Libre“ meint:

„Vielleicht wird Präsident Bonadieu das erhoffte Vertrauensvotum erhalten. Die kleine Mehrheit, mit der man rechnen kann, wird die ohne Zweifel dem Führer, sein Kabinett zu wählen. Aber das Vertrauen des Landes wird er damit verlieren wieder erfragen. Die Franzosen werden sich nicht mehr so leicht bestechen lassen, als die Minister die bestehenden Einrichtungen sind, die einer Änderung bedürftig. Seit acht Monaten wird diese Verfassung erprobt und das Ergebnis beweist, daß eine Änderung notwendig ist. Wenn die Republik nicht wieder neu, nach der republikanischen Art.“

„Dagegen“ überschreibt Maurice Schumann seinen Artikel in „Aube“:

„Worum eine Ministerkrise?“ und führt aus:

„Es gibt eine Anzahl von Leuten, deren Handlungsmuster zu befehlen scheint, allen anderen Krisen, unter denen die Franzosen stehen, geht eine Regierungskrise voraus. Bevor ich mich Ihren Gründen beuge, möchte ich diese erst einmal kennen und auch verstehen. In Wahrheit überschreiben viele von denen, welche den Sturz des Kabinetts wünschen, weniger einen Druck zur Macht, als einen Hang zur Opposition oder wenigstens zu einer Ablehnung jeder Verantwortung. Sie wollen einfach stehen machen, daß sie selbst es nicht, an der Macht, die andere aber an einem schiefen Stand, wenn die Ernennung schief, kann von der Schwere der Verantwortung und schließlich die Gemeinwohl in die verhängnisvolle aller politischen Taten verfallen.“

„Robert Laroche stellt in „Aurore“ die Frage, welche Beschickung im Falle einer Krise die Ziele der Regierung überschauen könnte, er ist überzeugt, daß kein Mitglied der Nationalversammlung genügend Autorität dazu besitzt und führt fort:

„Wer dann? General de Gaulle? Warum nicht? Nur hätte wir, aus dem Blickfeld zu verschwinden. Wir hätten seine Rückkehr zur Macht unter dem Banner der republikanischen Verfassung im Auge. Ohne die Bildung des R.P.F. wäre eine solche Rückkehr bedenklich leichter gewesen. Seine Person hätte nicht ein nationales Gebotnis dar, so dem sich die Verfassung des Landes in den heutigen kritischen Zeiten inselbständig verwenden müßte. Aber Präsident Bonadieu ist ein Mann, der sich nicht so leicht hat. Er hat die Gewissheit, daß er die Verantwortung der Krise auf sich selbst zu nehmen hat.“

„Gabriel Lohstein schreibt in „Le Figaro“ daß die Krise unvermeidlich wäre, er begründet seine Meinung wie folgt:

„Für die Linkenenden der S.F.I.O. heißt es nicht darüber klar sein, ob die richtige Bejahung der Vertrauensfrage bedeutet, daß man mit der Wirtschaftspolitik Herrn Bonadieu in der Hauptache überstimmt, obwohl sie von den in Lyon unterzeichneten Plänen recht weit entfernt ist. Manche denken, daß Herr Mollet und seine Freunde allein in Bewegung setzen werden, um Herrn Bonadieu die Macht zu entreißen und daß sie sich vor dem Gemeinwohl der Sozialistischen Partei in die Opposition drängen werden. Dann hätten wir die Krise, und zwar eine Krise ohne Ausweg, die unter den heutigen Umständen die schlimmsten Folgen nach sich ziehen könnte. Wenn aber die „Tendenz Mollet“ im letzten Augenblick der S.F.I.O. auch eine Mehrheit besitzt, so sieht es anders aus in der parlamentarischen Gruppe, wo der Generalsekretär der Sozialistischen Partei häufig auf heftigen Widerstand stößt und zurück in die Minderheit läuft. Es darf deshalb immer noch als wahrscheinlich betrachtet werden, daß man in Anbetracht der aus einem solchen Regierungsvertrag erwachsenden drückenden Verantwortung die Regierung der sozialistischen überwundenen Frage auf später verschiebt.“

Auch André Sibio vertritt in „Ce Matin“ die Ansicht, daß man besser abwarten sollte:

„Es erscheint recht paradox, eine Umwandlung der jetzigen Regierung zu verlangen in der Annahme, daß die die auf Oktober angesetzten Gemeinwahlen in dieser Form überleben wird, in Erwartung der in Grande nicht mehr alle neuen Entscheidungen in so unbedeutend vorkommen, als in ihrer jetzigen Gestalt bestehen. Diese Vorzüge sind so unterschiedlich, daß selbst die Unmöglichkeit, die am nächsten mit dem Kabinett Bonadieu verbundenen, sich entschließen können, ohne Anbetrachtung zu berücksichtigen.“

CELEBRITES D'AUTREFOIS LE CABARET DE RAMPONNEAU

LE dictionnaire Larousse se borne, à la rubrique « Ramponneau », à nous dire qu'il se prénomait Jean, qu'il était né à Argenteuil vers le commencement du XVIIIème siècle, mort en 1765 et fondateur du cabaret de ce nom. La ville de Paris l'a honoré en donnant son nom à une rue du vingtième arrondissement.

Un mauvais couplet qui est venu jusqu'à nous à la mémoire de nous d'ailleurs d'avantage sur la vogue dont jouissait ce cabaretier des Porcherons? :

Au sein de la paix, goûter de [plaisir,
Chez soi s'amuser dans un [doux loisir,
Ou bien chez Magny s'aller [divertir,
C'était la vieille méthode,
L'on voit aujourd'hui courir [nos badauds,
Sans les achever quitter leurs [bravaux;
Pourquoi? C'est qu'il y a [chez Ramponneau
Voilà la taverne à la mode.

On peut, rattachant sur l'auteur anonyme, affirmer qu'il n'y avait pas en 1755, un personnage plus fameux à Paris, jusques et y compris le roi lui-même.

Il n'y avait pas son plus, dit la chronique, de cabaret plus fréquenté que le sien. La belle humeur du maître, ses saillies, sa bonne grosse figure rougeaud, ses encolures de cilène, et sa magnifique envergure où il était représenté à cheval sur un tonneau, contribuaient non moins que les solides qualités de sa cave, à attirer chez lui une foule incessante de buveurs et de joyeux garçons.

Tout le monde accourait au Tambour royal, titre royal qui servait à dénommer le local enjambé du célèbre marchand de vin. Les équipages stationnaient à la porte; on retenait des salons huit jours à l'avance; on y rencontrait de grandes dames et de grands seigneurs, quelquefois même des princesses, et la guinguette ne désemplissait pas.

Quel bruit! quelle poussière! quel déshonneur!
La dame qui vendait la bière, ne savait littéralement à qui répondre et se demandait si la nude de marquis, se promenant, se présentant, se bousculant, était des clients impatient de goûter son nectar ou des curieux venus pour entendre le dialogue assez sale qu'une marchandise dans une pièce séparée par une cloison à claire-voie, déhanchait avec les visiteurs.

Et les murs! A eux seuls, ils étaient un musée. Ce soldat aux gardes françaises portait son nom au-dessus de lui, c'était Bel-Isle-meur. La femme, sa voisine, c'était la Camargo; plus bas, la devise si chère aux pocharde: Bonum vivum letitiam pro bonum. Les pas plus à droite, un buste de femme avec cet adjectif: Crédit est mort.

Voilà maintenant une ode qui servait de prétexte à un calembour: mon ode fait l'écrit. Le Monsieur qu'on voyait à califourchon sur un tonneau s'intitulait Rocher et ses traits étaient ceux du patron. Le rustre qui nuistait, sorte de paysan, coiffé du traditionnel bonnet de coton, tenait un pêchet à la main; au-dessus de sa tête on lisait: Prêt à boire; sous ses pieds: J'ai saif.

Parmi les habitués, on se montrait l'auteur Tacouet qui avait pour inséparable un autre acteur du nom de Constantin.

Une fois les deux amis firent le pari de vider entre eux deux une pipe de conf vingt bouteilles; Ramponneau la fit monter. On commença; les champions s'excitaient par des bons mots, par des saillies, et peu d'en fallut que nos deux fous ne gagnassent le pari. Ils avaient bu, ou à peu près, les deux tiers du tonneau, lorsque Constantin tint à chanceler. Tacouet tint bon, lui; mais après quelques nouvelles libations, il demanda une Irène d'une heure, une suspension d'armes; les verres furent déposés; alors les deux amis craignirent pour ces nobles ennemis, déclarèrent que le combat n'était pas plus loin; et, pour mettre les parties belliqueuses dans l'impossibilité de continuer, ils burent le reste de la journée.

A force de hanter les comédiens, voilà qu'un beau jour Ramponneau rêva à son tour de jouer la comédie, et pour mettre son projet à exécution, s'engagea dans le troupe du sieur Gaudon, directeur d'un théâtre forain.

On lui donna un rôle, il l'apprendit, il le répéta, puis au moment de débiter le couplet pris d'un beau scrupule, il se déroba, d'après

les conseils de son confesseur qui l'a vu au diable. Alors commença l'épopée de Ramponneau. Son directeur, in partibus, qui l'a pris beaucoup plus à cause de sa renommée que pour son talent, exige que son pensionnaire s'exécute.

Ramponneau résista, il refusa. Gaudon lui fit un procès. Scandale.

Les gazettes relatèrent de l'auteur, un composé une complainte sur l'impression et ses malheurs; on fait des paris pour et contre; on s'intéressait à Versailles de ce procès burlesque; le comte d'Artois tint pour Gaudon, Monsieur (comte de Provence), pour Ramponneau.

Dès lors tout se fit à la Ramponneau. On dansa à la Ramponneau, on chanta à la Ramponneau, on boit surtout à la Ramponneau. Pour que rien ne manquât à la gloire de Ramponneau, Voltaire lui fit un plaidoyer en sa faveur, et, naturellement, lui fait gagner son procès.

A. RIGAUD.

Le Porcheron était un hameau du N.O. de Paris, à l'extrémité de la rue St-Lazare, qui est l'ancienne rue des Porcherons.

NOS ECHOS...

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 3 septembre 1932 s'ouvrit la conférence de Sirena qui dura jusqu'au 20 septembre. C'était une conférence internationale réunie en vue d'étudier l'organisation économique de l'Europe centrale, en vertu de l'annex IV du Pacte Briand de la conférence de Londres du 9 juillet 1932. Seize Etats y participèrent. Les membres se divisèrent en deux commissions: économique et financière. Le problème des céréales en Europe centrale fut discuté tout particulièrement.

Le 3 septembre 1938, les Etats Unis proclamèrent leur neutralité.

RECITALS DU PIANISTE

LEON KARTUN AU PROFIT DES OEUVRES SOCIALES DES DEPORTES

Le pianiste Léon Kartun donnera à partir du 25 septembre prochain solennelle récitals en province et à l'étranger, notamment en Belgique, au profit des œuvres sociales de la Fédération nationale des déportés, internés, résistants et patriotes. En outre, trois récitals sont projetés pour Paris. Le premier consacré à Liszt, le second à Chopin, le dernier à la musique française moderne.

D'autre part, Léon Kartun enregistrera prochainement une série de disques pour la « Voix de son maître » parmi lesquels son étonnant « Caprice rythmique ».

Il est question également d'une tournée en Amérique du Sud pour mai 1948.

LE « FESTIVAL DES TROIS CHORALES »

C'est du 7 au 13 septembre que se déroulera à Gloucester le « Festival des trois chorales », l'une des manifestations les plus importantes de la vie musicale anglaise, dont l'origine remonte au début du XVIIIème siècle. Conformément à la tradition fixée dès cette époque, les maîtrises des cathédrales de Hereford, de Gloucester et de Worcester participeront à l'exécution du programme qui comprendra des œuvres allant de la « Mattheus Passion » de Jean-Sébastien Bach, au « Te Deum » de Kodaly et notamment le « Requiem » de Gabriel Fauré.

Le prénom du jour

sept. - BERTIN
Prénom désormais peu usité. Les Berlins avaient l'aspect vil, le caractère léger, ils tournaient agréablement le madrigal et contaient Bonnettes aux belles. C'était là le plus clair de leurs occupations. On concevait qu'il n'y ait plus guère de Bertin à notre époque.

Saint Bertin était un religieux de l'abbaye de Luxeuil. Il opéra de nombreuses conversions et mourut très âgé vers la fin de VIIIème siècle.

Wettervorhersage

Rür den 5. September 1947
Fortdauer des heftigen Windes
Wetter, mit Zunahme der Feuchtigkeit. Bei schwachen Winden Temperatur leicht steigend.

LA VIE MUSICALE A MARSEILLE

Parmi les grandes cités où les initiatives privées et les efforts des pouvoirs publics ont, au cours de la saison dernière, servi et aidé avec un intérêt particulier, le développement de la vie musicale, il faut citer Marseille. Car plus qu'ailleurs ce port méditerranéen compte en ses murs une foule de mélomanes éverts.

L'Association des concertis classiques qui dirige avec brio M. André Audou, consciente des exigences du public, élargit sans cesse son répertoire. Ses audaces sont fréquentes et elle ne craint pas d'afficher à son programme des œuvres entièrement nouvelles.

Si certains se sont plaints du manque de musique de chambre et de récitals, c'est parce que les organisateurs n'ont pu trouver une salle appropriée à l'exécution de ces concerts. On ne dira jamais assez combien il est regrettable que nos grandes villes ne possèdent pas de salles de concertis symphoniques. L'Opéra ne saurait accueillir que quelques virtuoses assurés d'une recette importante.

Pour cette raison cette forme très pure de musique est cultivée à Marseille comme dans beaucoup d'autres villes de province d'ailleurs, à l'intérieur de cercles, de sociétés fermées dont les adhérents font appel à des solistes et à des ensembles de classe internationale. C'est ainsi qu'une très ancienne société privée de concertis de Marseille a pu faire entendre la saison dernière à ses membres des artistes tels que Yvonne Lefebvre, André Navarra, Gérard Souzay, l'ensemble Silvy, le quatuor Calvet et Ginette Néveu. Citons encore les « Heures musicales » animées par Mme de Valmalète et qui ont prêté leur cadre à une série de conférences ayant pour objet la propagation de la musique, de son histoire et de sa littérature.

Les Amis du Vieux Port » de leur côté, apportent une contribution intéressante au domaine musical. Leurs programmes sont toujours d'une haute tenue. Citons pour mémoire celui qui réunissait la jeune pianiste Annie d'Aréo et Ramond Verranda. Grand Prix 1946 au concours international de Genève. La ville de Marseille s'organise encore du nom de plusieurs compositeurs de valeur: Jean-Gabriel Marie auteur d'une musique pour « Mirelo » qui a été donnée récemment au Théâtre d'Orange et d'une partition pour le « Roi René ». Il travaille actuellement à une œuvre lyrique: « Ulysse » sur un livret d'Antoine Gédé.

Les nouveautés de la saison ont été la « Colomba » d'Henri Busser, « La Flaque vendue » de Smetana et « Monsieur Colibri », du compositeur marseillais Raoul Morelli. Parmi les reprises, signalons « Le Roi d'Ys » (avec Noré et Suzanne Leffort) Sapfo (avec Germaine Pape) et Samson et Dalila. Ce dernier opéra était conduit par un jeune chef de vingt-trois ans, George Prété, auquel on s'accorde à reconnaître un grand talent et une carrière prometteuse.

L'Opéra reçoit également la visite des ballets de Monte-Carlo et ceux des Champs-Élysées ainsi que deux troupes étrangères. L'une composée de chanteurs de la Scala de Milan, l'autre d'éléments de l'orchestre philharmonique de Vienne. Signalons pour terminer les causeries d'initiation musicale, faites par M. Edouard Saurat, sous le patronage de M. le recteur de l'Université et de M. le préfet des Bouches-du-Rhône.

UNE FETE FRANCO-TSCHEQUE AU CHATEAU DE COUDRAY-MONTPENSIER

Une fête franco-tchèque a eu lieu au château de Coudray-Montpensier, à Seully (Indre-et-Loire). Cette manifestation a été organisée en France de 110 jeunes gens tchécoslovaques appartenant à des familles victimes de la répression nazie. Pendant plus d'un mois, nos jeunes hôtes ont partagé les jeux, promenades, sports et excursions des jeunes Français en séjour à Coudray-Montpensier, tandis qu'une centaine de nos enfants passait agréablement les vacances dans les montagnes de la Tchécoslovaquie. De nombreuses personnalités ont été invitées à honorer de leur présence cette fête qui a mis en valeur le prix de l'amitié franco-tchèque.

MOTS CROISES

PROBLEME N° 113

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Horizontalement. — Ce qui fait d'un site que l'on s'en indique. — 2. Qui portait un dévot coiffeur. — 3. Adverbe. — 4. Bacilles spécial. — 5. Couronnant. — 6. Se dit d'une variété multicolore. — 7. Douce. — 8. Savie.

Verticalement. — 1. Homme lorsqu'il est fin; — 2. Dans la Gard. — 3. Conjonction. — 4. Jamais le même. — 10. Approver.

SOLUTION DU N° 112
Horizontalement. — 1. Hahha. — 2. Ba. Ep. — 3. Etalage. — 4. Bayes. — 5. Ra. — 6. Ro. — 7. Inépuisable. — 8. Cuir. — 9. Mère. — 10. Hahha. — 11. G. — 12. Non. — 13. Peh. — 14. Essente. — 15. Verticalement. — 1. Hahha. — 2. Te. — 3. Quasi. — 4. Revo. — 5. — 6. Hahha. — 7. An. — 8. Non. — 9. Légrément. — 10. Epithète. — 11. SL. — 12. AR. — 13. Sallite. — 14. Et. — 15. Echa.

Aufgabetter am 5. September: 121 991.

WAS UNSERE KONSTLER FÜR DIE KOMMENDE SAISON PLANEN

Jean Doat, der während zwei Jahren der künstlerische Direktor des „Vieux-Colombier“ war, hat eine neue Theatergesellschaft „Jeux tournaux“ gegründet, die bei dem kürzlich. Wettbewerb der jungen Theatertruppen für Regie und Darstellung des „Christophe Colomb“ von Paul Claudel den Preis „Mazaro“ errang. Jean Doat soll die Absicht haben, dem Beispiel Gaston Baty's folgend, ein neues Marionettentheater zu gründen und weiterhin den „Sollitaire“ von Paul Valéry zu bringen.

Alain Charland, der zur Zeit in Vichy wohnt und keineswegs im Sinne hat, zur „Comédie-Française“ zurückzukehren, bereitet die neuen Stücke vor, die er im Verlauf der kommenden Winters den Partnern vorstellen will; bis jetzt arbeitet er an „Eclat“ („Der Ausgesessene“) von Mme. Simone, „Araël“ von André Jouvet und „Othello“.

Der sympathische Direktor des „Théâtre de l'Atelier“, André Baréacq, hat sich für ein Werk von Jean Anouilh, „L'Invitation au Château“ („Die Einladung auf Schloss“) und ein andere von Jean François Noël „Princes du sang“ („Prinzen von Geburt“), entschlossen. Dany Robin wird die Hauptrolle in dem ersten Stück übernehmen.

Louis Jouvet beabsichtigt, zuerst den „Don Juan“ herauszubringen und dann eine Tournee durch Eu-

Pariser Theater-Rundschau

„LE FANTOME DE L'OPERA“

KRIMINALGESCHICHTEN sind wie geschaffen für den Film und sind auch, seit es Filme gibt, mit Vorliebe und mehr oder weniger Erfolg verfilmt worden. Die Zahl der mißlungenen Detektivfilme geht in die Legion; wie oft muß sich das Publikum mit der erbärmlichen Darstellung irgend eines Polizeilabenteuers begnügen. Es läßt sich manchmal durch die Handlung über den Mangel an Talent hinwegtäuschen. Von der Kritik darf man indessen nicht die gleiche Nachricht erwarten; mit einer beliebigen Handlung allein schafft man noch keinen Kriminalfilm. Im Gegenteil, es ist äußerst schwierig, ein Thema dieser Art in literarischer oder künstlerischer Form zu bearbeiten. „Le Fantôme de l'Opéra“ („Das Gespenst des Opernhäuser“) ist ein neuer Beweis dafür. War es wirklich von Nutzen, diese alte Geschichte aus den Annalen des Films auszugraben? Wir möchten es, für unser Teil, verneinen. Es gibt heute für den Film bessere zu tun, als alte Texte zu modernisieren. Der Film muß nach neuen Wegen suchen, und es ist schade um die verlorenen Zeit.

„Le Fantôme de l'Opéra“ datiert nicht von gestern. Die erste Fassung geht auf 1839, die Zeit des stummen Filmes, zurück. Lou Chaney, durch sein Verwandlungstalent berühmt, spielte damals die Hauptrolle; der Film wurde bekanntlich nach einem Roman von

Gaston Leroux gedreht, von dem noch ein anderer Werk: „Le Kaiser, monstre de Berlin“ („Der Kaiser, das Ungeheuer von Berlin“), stammt. Die zweite Fassung kommt von 1914, ebenfalls aus Amerika, nur ist diesmal Herr Lubin, der dafür als verantwortlich zeichnet. Frau Kalmus, die ja unbestrittene Spezialistin aus diesem Gebiet ist, verdankt ihm die farbige Wiedergabe. In zuständigen Filmkreisen neigt man mehr und mehr zu dieser Technik, in der man immerhin ein wenig mehr Mühsung anwenden möchte. Aber in unserem Falle war die Versandung wirklich zu groß.

Herr Lubin wollte seine Sache „ganz groß“ machen, es ist ihm gelungen. Die Zuschauer kommen aus dem Herzklopfen nicht heraus. Es geht zu wie im Kasperletheater: ein Mord folgt dem anderen, das Herabfallen des Kronleuchters, der teilweise Einsturz des Gebäudes, das alles ist wirklich atemberaubend und bringt uns einer Nervenschüttelung bedenklich nahe.

Natürlich ist der Roman von Gaston Leroux beträchtlich abgeändert worden. Mit fortachsendender Handlung sehen wir Möbel und Möbel, die von Napoleon III. bis zu Jules Grévy wechseln. Im übrigen bestand zwischen Pleyel und Liszt ein beträchtlicher Altersunterschied; der eine ist 1811 geboren, der andere 1797! Das ist nicht weiter von Belang, doch sollte man immerhin auch in Unwahrscheinlichkeiten das Wahrscheinliche wahren. Aber in amerikanischen Filmkreisen hat man stets eine Neigung zu geschichtlichen Verwirrungen beobachtet können.

wissen Rupert Julian gedreht, von dem noch ein anderer Werk: „Le Kaiser, monstre de Berlin“ („Der Kaiser, das Ungeheuer von Berlin“), stammt. Die zweite Fassung kommt von 1914, ebenfalls aus Amerika, nur ist diesmal Herr Lubin, der dafür als verantwortlich zeichnet. Frau Kalmus, die ja unbestrittene Spezialistin aus diesem Gebiet ist, verdankt ihm die farbige Wiedergabe. In zuständigen Filmkreisen neigt man mehr und mehr zu dieser Technik, in der man immerhin ein wenig mehr Mühsung anwenden möchte. Aber in unserem Falle war die Versandung wirklich zu groß.

Herr Lubin wollte seine Sache „ganz groß“ machen, es ist ihm gelungen. Die Zuschauer kommen aus dem Herzklopfen nicht heraus. Es geht zu wie im Kasperletheater: ein Mord folgt dem anderen, das Herabfallen des Kronleuchters, der teilweise Einsturz des Gebäudes, das alles ist wirklich atemberaubend und bringt uns einer Nervenschüttelung bedenklich nahe.

Natürlich ist der Roman von Gaston Leroux beträchtlich abgeändert worden. Mit fortachsendender Handlung sehen wir Möbel und Möbel, die von Napoleon III. bis zu Jules Grévy wechseln. Im übrigen bestand zwischen Pleyel und Liszt ein beträchtlicher Altersunterschied; der eine ist 1811 geboren, der andere 1797! Das ist nicht weiter von Belang, doch sollte man immerhin auch in Unwahrscheinlichkeiten das Wahrscheinliche wahren. Aber in amerikanischen Filmkreisen hat man stets eine Neigung zu geschichtlichen Verwirrungen beobachtet können.

Auch auf musikalischem Gebiet müssen wir in „Le Fantôme de l'Opéra“ Geschmackstrungen feststellen; sie sind auf die Dekorationen zurückzuführen, die unserer Zeit überlegen als der des zweiten Kaiserreichs. Der schöne Nelson Eddy, den Bedürfnissen der Films entsprechend ein wenig verändert, ist ein gern gesehener und schärfer Sänger, den man an liebsten und häufigsten in der Rolle eines Kadetten oder eines jungen Offiziers sieht.

Der Film gehört zu den Erzeugnissen der Filmproduktion, die dem großen Publikum gefallen. Die unzufrieden wachsende Handlung der Regie, bei der wirklich an nichts gespart wurde, die Farbgebung, die eher an einen Öldruck als an die „Trüchlichkeit“ erinnert, die spannende Verwicklung, die alles festhält in Filmbeholder, der lediglich zur Zerstreuung ins Kino kommt, und dazu gehört ja die Mehrzahl derer, die abendlich ein Filmtheater füllen. Die andere, die den Film fern, auch weiterhin als eine Kunst, nicht bloß als ein Industrieerzeugnis oder als Geschick betrachten möchten, rufen die Schwächen des Stücks bedauern, werden sie umso mehr bedauern, als sein Schöpfer Lubin wirklich die Eigenschaften besitzt und in diesem Falle über die notwendigen Hilfskräfte verfügte, um sich selbst in künstlerischer und kaufmännischer Hinsicht etwas Gutes zu schaffen.

Wir stehen es deshalb vor, die nächste Schöpfung des amerikanischen Regisseurs abzuwarten und „Le Fantôme de l'Opéra“ nur als ein Experiment zu betrachten.

A PETROPOLIS

Le président Truman a invité les Républiques américaines à adhérer au plan Marshall

PARIS. — On appuie, dans les milieux politiques de Paris sur le fait que le président Truman, parlant à la séance de clôture de la conférence panaméricaine de Petropolis, a, pour la première fois, pris publiquement position sur ce qu'on est convenu d'appeler le « plan Marshall », pour appuyer de son autorité les idées exprimées le 5 juin dernier par le secrétaire d'Etat dans son discours de Harvard.

Ce n'est pas au hasard, dit-on, que M. Truman a « accouché » son exposé à la conclusion des travaux d'une conférence dont l'objet était la signature d'un pacte de défense de nouveau monde contre l'éventualité d'une agression. L'idée qu'il a ainsi mise en lumière est celle-ci: l'aide à l'Europe peut et doit être un élément de défense des Amériques contre les dangers dont elles se croient menacées.

Aussi ne s'est-il pas contenté d'appuyer les idées de M. Marshall: il a invité les républiques américaines à y adhérer elles aussi et à apporter leur propre contribution à cette œuvre de reconstruction de l'Europe qui est une des conditions de la paix du monde, plutôt que de réclamer, elles aussi, le bénéfice de la généralité des Etats-Unis, et il n'a pas omis de dire que l'effort ainsi fait sera profitable aux deux Amériques autant qu'à l'Europe même.

Les déclarations de M. Truman comportent cependant certaines réserves qu'on peut interpréter comme une certaine retraite par rapport à la politique d'aide aux pays étrangers qu'il définissait naguère dans son retentissant discours du 12 mars.

Il a tenu à proclamer que l'aide particulière accordée depuis ce discours à la Grèce et à la Turquie — aide apparemment inconditionnelle mais implicitement liée à des conditions politiques dont l'évolution intérieure actuelle de la Grèce donne une suffisante idée — demeure un « cas individuel » et ne saurait constituer un précédent applicable aux autres nations européennes. Et il a précisé, en mettant l'accent sur cette idée déjà contenue dans le discours du général Marshall, que l'aide américaine jouera en faveur de ceux qui « sont disposés à s'aider eux-mêmes et mutuellement ».

Il y a ainsi dans le discours de M. Truman, à la fois un encouragement au comité de coopération européenne qui a été à Paris de réagir à sa réponse aux suggestions de M. Marshall, un apaisement offert au contribuable américain à la bonne volonté de l'Europe va faire appel, un appel à la solidarité panaméricaine qui est comme l'écho des paroles qui prononçaient naguère le président Peron à l'adresse du vieux monde.

PAN-AMERIKANISCHE BETEILIGUNG AM MARSHALL-PLAN

Zu der Rede des Präsidenten Truman beim Abschluß der interamerikanischen Verteidigungskonferenz in Petropolis bei Rio de Janeiro, deren wesentlichen Inhalt wir gestern mitteilten, ist noch nachzutragen, daß Truman zum

ersten Male öffentlich über den Marshall-Plan sprach. Er tat dies in der Absicht, die amerikanischen Nationen aufzufordern, die USA bei der Durchführung des Marshall-Planes zu unterstützen. Man kann diesen Appell an die amerikanischen Nationen, sich am europäischen Wiederaufbau zu beteiligen, als einen logischen Abschluß der Arbeiten der Rio-Konferenz ansehen. Denn diese war im ganzen gesehen eine Demonstration der amerikanischen Solidarität.

Bei den Ausführungen Trumans muß darauf hingewiesen werden, daß der amerikanische Präsident einen deutschen Unterschied zwischen der Hilfe machte, die Griechenland und der Türkei gewährt wurde, und der Hilfe an die übrigen Nationen, die unter der Bezeichnung „Marshall-Plan“ erfolgen soll. Bei Griechenland und der Türkei wird die Hilfe gewissermaßen bedingungslos gewährt, weil die von den USA erstrebten Voraussetzungen gegeben sind. Bei den übrigen europäischen Nationen jedoch gilt als Bedingung für die amerikanische Hilfeleistung, daß sie sich zunächst selbst und gegenseitig helfen. Damit hat Truman gewissermaßen die Beschränkung von den Arbeiten der 16 Nationen auf der Pariser Wirtschaftskonferenz gegeben.

Auffallen müßte auch, daß Truman gegenüber der sowjetischen Politik in seiner Rede zurückhaltend war und eine gewisse Mißgunst zeigte. Man darf daraus schließen, daß er die Konferenz der vier Außenminister in London, die im November stattfinden soll, und die durch die Außenministerstellvertreter demnächst schon vorbereitet wird, nicht ungünstig beeinflussen wollte.

Paris, 12. März. — Der amerikanische Präsident Truman hat heute in der Absicht, die amerikanischen Nationen aufzufordern, die USA bei der Durchführung des Marshall-Planes zu unterstützen, ein öffentliches Statement abgegeben. Er hat dabei die amerikanische Solidarität betont und die europäischen Nationen aufgefordert, sich am Wiederaufbau zu beteiligen. Er hat auch die Beschränkung der Hilfe an Griechenland und die Türkei hervorgehoben.

Die Presseerklärungen des interamerikanischen amerikanischen Staatssekretärs Robert Lovett in Washington stehen im engen Zusammenhang mit den Arbeiten der Pariser Wirtschaftskonferenz. Lovett erklärte, der im Marshallplan vorgesehene Zeitraum für die Hilfeleistungen an Europa sei durch die europäische Entwicklung überholt worden. Es sei jetzt notwendig, in der Zwischenzeit mehrere Länder, darunter Großbritannien, Frankreich und Italien zu unterstützen, denn die europäische Wirtschaftskrise vergrößere sich von Tag zu Tag, und die sehr ernsten Probleme, welche die Lage stellt, müßten in den kommenden Monaten schon und nicht erst im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Es ist anzunehmen, daß diese dringenden Fragen schon in den nächsten Tagen in Washington behandelt werden. Außenminister Marshall, der an der interamerikanischen Verteidigungskonferenz in Petropolis im Rio de Janeiro teilgenommen hat, ist nach Washington zurückgekehrt, und auch der Leiter des Finanzkomitees im amerikanischen Außenministerium, George Kepner, ist aus Paris in Washington eingetroffen.

APRES LE DISCOURS DE M. BEVIN

LES TRAVAILLEURS BRITANNIQUES PARTICIPERONT A LA DIRECTION DE L'ECONOMIE NATIONALE

Après le discours de M. Bevin et une orageuse audition d'un délégué américain de l'A.F.L., qui provoqua les protestations violentes du congrès par sa diatribe contre l'U.R.S.S., le congrès des Trade Unions a adopté une résolution souhaitant que le plan de détresse qui sera arrêté par le gouvernement, en ce qui concerne l'industrie, indique l'ordre des priorités et des objectifs de production à atteindre au cours des deux prochaines années. Le plan devra également favoriser la production maximum des denrées alimentaires, réorganiser le commerce extérieur britannique; Le gouvernement devra, en outre, informer la population de ses intentions, des motifs de sa politique. Les travailleurs devront participer à la direction de l'économie nationale.

BETEILIGUNG DER BRITISCHEN ARBEITER AN DER WIRTSCHAFTSLENKUNG

Der britische Gewerkschaftskongress nahm eine Entschliessung an, die den Arbeitern die Teilnahme an der Leitung der nationalen Wirtschaftspolitik nahelegt.

UND WAS DIE AUTOREN PLANEN

AUCH die Autoren haben ihre Pläne, haben deren nicht wenige. Henry de Montherlant, der jetzt wieder Bücher und Bühnenswerke veröffentlichen darf, will sich — wenigstens für einige Monate — mit seinem „Ignace de Loyola“ dem Film widmen; Regisseur ist der junge Robert Bresson, der schon „Anges du péché“ (Engel der Sünde), und „Les Dames du bois de Boulogne“ verfilmt hat. Ein großer Teil des Films soll in Rom gedreht werden.

Susanne Lilar, die vergangene Winter im „Théâtre St. Georges“ das interessante Stück „Le Buchador“ gab, eine Studie Don Juan wird in Kürze „Tous les chemins mènent au ciel“ („Es führen viele Wege zum Himmel“), zuerst in Brüssel, hierauf im „Théâtre Hébertot“ in Paris, aufzuführen.

Fräulein Parlaya beschäftigt sich mit einem jungen Autor, Thomas Muray, dessen Werk „La fin du monde“ („Das Ende der Welt“), sie im „Théâtre Michel“ herausbringen wird.

Paul Vandenberghe, der belgische Schriftsteller und Schauspieler, von dem schon mehrere Werke mit Erfolg über die Bühne gingen und sich ziemlich lange auf dem Programm hielten, wird in seinem neuesten Lustspiel Gaby Morlay als Mitwirkende haben.

Ein Stück von Jules Supervielle „Le voleur d'enfants“ („Der Kinderdieb“), war von dem Prüfungsausschuß der Comédie Française ins Auge gefaßt, aber dann von dem Verfasser zurückgezogen worden. Es wird nun im „Théâtre de l'Œuvre“ aufgeführt werden.

Jean Nohain, den man besser unter dem Namen Jaboune und als den Bruder von Claude Dauphin kennt, hatte während des Krieges seine Operette „Fume au vent“ („Feder im Wind“) dem „Théâtre de Célestine“ in Lyon, anvertraut. Sie wird jetzt in Paris zur Aufführung gelangen.

La conférence de presse de M. Robert Lovett

(Suite de la première page) Lesquelles M. William Clayton, sous-secrétaire d'Etat aux affaires économiques, aurai, par télégramme, proposé à Washington l'octroi de crédits de deux milliards cinq cent millions de dollars pour aider l'Europe jusqu'à la mise en vigueur du plan Marshall.

Il s'est également refusé à commenter la suggestion faite aujourd'hui par M. Bevin, au congrès des Trade Unions d'après laquelle les Etats-Unis redistribueraient les stocks d'or qu'ils détiennent.

TEILWEISE KUROPAHILFE SCHON IN DIESEM JAHR

Die Presseerklärungen des interamerikanischen amerikanischen Staatssekretärs Robert Lovett in Washington stehen im engen Zusammenhang mit den Arbeiten der Pariser Wirtschaftskonferenz. Lovett erklärte, der im Marshallplan vorgesehene Zeitraum für die Hilfeleistungen an Europa sei durch die europäische Entwicklung überholt worden. Es sei jetzt notwendig, in der Zwischenzeit mehrere Länder, darunter Großbritannien, Frankreich und Italien zu unterstützen, denn die europäische Wirtschaftskrise vergrößere sich von Tag zu Tag, und die sehr ernsten Probleme, welche die Lage stellt, müßten in den kommenden Monaten schon und nicht erst im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Es ist anzunehmen, daß diese dringenden Fragen schon in den nächsten Tagen in Washington behandelt werden. Außenminister Marshall, der an der interamerikanischen Verteidigungskonferenz in Petropolis im Rio de Janeiro teilgenommen hat, ist nach Washington zurückgekehrt, und auch der Leiter des Finanzkomitees im amerikanischen Außenministerium, George Kepner, ist aus Paris in Washington eingetroffen.

PLUS DE 50.000 MINEURS EN GREVE DANS LE YORKSHIRE

Fondant que le congrès des Trade Unions proclame la nécessité d'augmenter le rendement dans les mines, le mouvement de grève s'étend dans le Yorkshire. Plus de 50.000 mineurs sont maintenant en grève. On estime qu'en raison de la grève, la production a diminué de plus de 500.000 tonnes. On craint que désormais le déficit quotidien ne s'élève à 80.000 tonnes.

MEHR ALS 50.000 BERGLEUTE IM STREIK

Der Streik in Southyorkshire dehnt sich aus, Mehr als 50.000 Bergleute streiken zur Zeit. Die Produktion wird dadurch um 500.000 Tonnen vermindert. Es wird befürchtet, daß das tägliche Defizit 80.000 Tonnen betragt.

ENTRETIENS ANGLO-AMERICAINS AU SUJET DE LA SITUATION FINANCIERE

M. Christian Herter et dix-sept autres membres du comité spécial du Congrès américain pour l'aide aux pays étrangers ont quitté Londres pour se rendre à Francfort. Ils ont eu des entretiens avec M. Bevin qui est rentré à Londres, venant de Southampton. Apparaissant, il s'était entretenu avec de hauts fonctionnaires des sections financière et économique du Foreign Office.

BRITISCH-AMERIKANISCHE FINANZSPRECHUNGEN

Christian Herter und 17 andere Mitglieder des Sonderkomitees des amerikanischen Kongresses, das sich mit der Hilfe für ausländische Staaten befaßt, haben sich nach Frankfurt begeben. Sie werden in London mit Bevin und hohen britischen Finanzbeamten des Foreign-Office Besprechungen führen.

Signature d'un accord pour le retrait des troupes américaines d'Italie

ROME. — Hier a été signé au palais Chigi un accord réglant le retrait des forces alliées américaines d'Italie. Cet accord, rédigé sous la forme d'une lettre, a été signé par le comte Sforza, ministre des Affaires étrangères italiennes, d'une part, et par l'ambassadeur des Etats-Unis, M. Dean, d'autre part.

Il règle les différentes questions concernant l'évacuation des troupes américaines dès que cessera le régime d'armistice actuellement en vigueur. Dans ses dispositions essentielles, il prévoit que le haut commandement américain devra préparer immédiatement, en accord avec les autorités italiennes compétentes, le transfert à l'Italie des zones actuellement sous le contrôle américain.

L'accord est le même que celui qui a été signé il y a quelques temps pour un motif analogue entre l'Italie et la Grande-Bretagne. Après que les signataires eurent été approuvés au bas du document, le comte Sforza a fait une courte déclaration dans laquelle il a dit notamment: « La signature de cet accord marque la persistance d'une amitié qui, je l'espère, sera éternelle. Elle exprime le désir réciproque de collaboration entre nos deux peuples dans un même sentiment d'indépendance et d'amitié ».

Le ministre a terminé en donnant l'assurance que l'attitude générale et amicale des troupes américaines restera à jamais gravée dans la mémoire des Italiens. De son côté, l'ambassadeur américain a remercié le ministre italien de sa déclaration et l'a assuré en échange de la reconnaissance des troupes américaines pour l'accueil cordial et la franche collaboration qu'elles avaient trouvés auprès de la population italienne. Il a enfin tenu à souligner qu'avec la fin du régime d'armistice l'Italie recouvrerait sa pleine indépendance et sa souveraineté.

De son côté, le ministre italien de la Défense nationale, M. Cigolani, s'est associé à l'hommage rendu par le comte Sforza et a remercié au nom des troupes italiennes les forces américaines pour leur soutien amical aussi bien au combat qu'après la guerre.

ABKOMMEN ÜBER DEN ABZUG DER USA-TRUPPEN AUS ITALIEN

Nach der Deposition der Ratifikationsurkunde des Friedensvertrages mit Italien beginnt die Frist von 90 Tagen zu laufen, innerhalb welcher die amerikanischen Truppen Italien verlassen müssen. Ueber die Gestaltung dieser Übergangszeit und des Rückzugs der amerikanischen Truppen wurde nun zwischen dem italienischen Außenminister Graf Carlo Sforza und dem amerikanischen Botschafter in Italien, James Dean, im italienischen Außenministerium ein Abkommen unterzeichnet. Es enthält Bestimmungen, die bis zum endgültigen Abzug der amerikanischen Truppen die Verwaltung (schriftliche durch Italien, oral durch die Behörden vollständig in Italienische Hände übergehen.

Vor einiger Zeit war schon ein ähnlicher Vertrag zwischen Italien und Großbritannien unterzeichnet worden. Die Unterzeichnung des Italienisch-amerikanischen Vertrages gab den beiden Unterzeichnern Gelegenheit zu gegenseitigen Sympathiebekundungen. Graf Sforza sagte, der Vertrag drücke den beiderseitigen Wunsch nach Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern aus. Der amerikanische Botschafter dankte für den herzlichen Empfang, der den Amerikanern in Italien bereitet worden sei und für die Zusammenarbeit, zu der sich das italienische Volk bereitgefunden habe. Der Botschafter unterstrich, daß nach Beendigung des Waffenstillstandesregimes Italien seine volle Unabhängigkeit und Souveränität zurückerlange.

Accord pétrolier américano-syrien

LONDRES. — Un accord a été signé entre le gouvernement syrien et une compagnie de pétrole américaine au sujet de la construction d'un pipeline à travers le territoire syrien.

M. Riad Solh, président du Conseil du Liban, a déclaré qu'en juin dernier un accord a été signé entre la Syrie et le Liban, sauvegardant les intérêts du Liban dans les affaires de pétrole. On croit qu'un accord sera signé entre le Liban et la compagnie américaine en question.

DER JAHRESTAG DER JAPANESCHEN NIEDERLAGE

„Toson“ bemerkt die Gelegenheit dieses Jahrestages an einer lebhaften Anerkennung der von General Mac Arthur in Hinsicht auf seine militärische Leistung in Südl. Ozean vollbrachten Ausanstrengungen.

Die Erfolge des Generals Mac Arthur werden allgemein anerkannt, und wir erwarten mit Ungeduld den Zeitpunkt, wo Großbritannien seine alten Beziehungen und geschäftlichen Verbindungen zu dem Fernen Osten wieder aufnehmen kann.

In ihren Kommentaren zu den Besprechungen von Canberra behaupten die Japaner den Einfluß Großbritanniens auf das Commonwealth in Südl. Ozean durch ihre Angelegenheiten zu vermindern, und sie zeigen sich bereitwillig in dieser Hinsicht und sagen sich, ob dieses Einfluß zugunsten eines strengeren oder „verständlicheren“ Friedensvertrages in die Waagschale geworfen werden wird.

Falls die Japaner unter einem „strengen“ Friedensvertrag die Bedingungen einer endgültigen Abklärung Japans einer Militärkonferenz der beschriebenen Inseln, eine Überwachung der diplomatischen Fortschritte und die Zahlung von Reparationen im Verhältnis der verschiedenen Schäden verweigern, dann können sie zu recht beunruhigt sein. Jedoch haben die Delegierten des Commonwealth die Absicht kundgegeben, Japan sehr harte Bedingungen aufzulegen oder seine Regierung so zu überwachen, daß ihre Absichten darunter leiden könnten. Die Beschlüsse von Canberra deuten sich vielfach im allgemeinen mit dem Amerikaner Mac Arthur und der amerikanischen Behörde.

Wenn man in Betracht zieht, daß in der Konferenz auch die Delegierten Indiens, Pakistans und Straits, also drei orientalische Staaten, vertreten waren, so ergibt sich daraus die Überzeugung, die in Bezug auf die Behandlung Japans zwischen orientalisches und westliches Commonwealth herrscht.

Willy Matthe

Das Ausland schreibt:

GROSSBRITANNIEN ZUR REDD VON PETROPOLIS

Unter allen englischen Zeitungen steht die „Daily Telegraph“ die in Petropolis von Präsident Truman gelassene Rede auf, von der das Blatt schreibt, daß sich von so scharfsinnigen Erklärungen an internationaler Lage gemacht worden seien. Es schreibt:

„Wohin wir auch blicken, gewahren wir dieselben Ursachen, die eine fruchtbringende Tätigkeit verhindern, in der Organisation der Vereinten Nationen der Mißbrauch der Veto-rechte, andererseits die Unmöglichkeit, zu einem Einverständnis über die Friedensverträge mit Deutschland und Österreich zu kommen, der einen Vorhang hinter dem gewisse Länder einen ausländischen Einfluß ausgesetzt sind. Keiner, der die Freiheit liebt, kann dem Folges dieser freudig entgegenkommen gegenüber großzügig bleiben; es läßt sich als einzige Möglichkeit nur die ungarischen Wahlen von letzten Sonntag an.“

Es ist sehr wohl möglich, daß England die Hoffnung sieht, Amerika würde sich auf seine traditionelle Isolierungspolitik zurückziehen; wenn es Truman geliegt, seine Landesteile zu seiner Auffassung zu bekehren, wird diese Hoffnung zerfallen werden.

Ein starkes und leidenschaftliches Amerika, das seine Kräfte zur Verbeugung des Friedens nutzt, ist die unerlässliche Grundlage des Friedens wie des Wiederaufbaus.“

Die „Daily Telegraph“ überspricht sich mit dem wirtschaftlichen Lage, um anschließend fortzusetzen: „Auch in dieser Hinsicht ist die Stellung Amerikas einzigartig, sein ungeheurer wirtschaftlicher Reichtum ist unverändert aus dem Kriege hervorgegangen.“

Truman erneuerte seine bereits im vergangenen März gegebenen Zusage, daß Amerika, sobald eine Ueberwindung von Vorkriegsstande kommen würde, so in seinen Kräften stehe, den anderen Völkern zu Hilfe kommen würde.

In dieser Hinsicht ist man leider durch den Ausgang der Pariser Konferenzen etwas enttäuscht worden. Es ist von Anfang an richtig, daß die abstrakte Ausrichtung eines Landes der Welt zu seinem Nutzen für sich selbst, und nicht zu dem Nutzen der anderen Völker, nicht zu dem Nutzen der Welt führen kann.

Diese Selbstliebe ist in seiner Linie eine Neuerung, die dem europäischen Wirtschaftssystem voraus, auf Grund deren eine Erhöhung des Warenstandes möglich wäre. Die bisher erhaltenen Informationen über die Arbeiten des Finanzkomitees erlauben den Schluß, daß in dieser Hinsicht einige Fortschritte gemacht worden sind, innerhalb dessen diese nur einen sehr kleinen Schritt vorwärts in Richtung auf die Gesamtlösung des Problems.

In zweiter Linie müßte jedes Land bei sich in diesem Ordnung schaffen. Bei uns in Großbritannien läßt die Lage in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig. So kann z. B. die Frage unserer Kolonialgebiete auf antinordische Beobachter nur einen Jammer, ihren Eindruck machen.

Darüber können wir unsere eigene Frage stellen, ob die Finanzpolitik der Vereinten Nationen darauf berechnet ist, eine Dollarkrise zu vermeiden. Man ist der Meinung, daß die Vereinten Nationen immer bereit unsere Waren für ihre Ausrüstung, an der ihnen so viel liegt, in Zahlung zu nehmen. Wenn dies gegen die Verengung der Empire peripheren Ansprüche ein Mittel zur Bekämpfung unserer Ausrüstung betrachten. Wir hätten gerne eine befriedigende Antwort auf diese Frage.“

DER JAHRESTAG DER JAPANESCHEN NIEDERLAGE

„Toson“ bemerkt die Gelegenheit dieses Jahrestages an einer lebhaften Anerkennung der von General Mac Arthur in Hinsicht auf seine militärische Leistung in Südl. Ozean vollbrachten Ausanstrengungen.

Die Erfolge des Generals Mac Arthur werden allgemein anerkannt, und wir erwarten mit Ungeduld den Zeitpunkt, wo Großbritannien seine alten Beziehungen und geschäftlichen Verbindungen zu dem Fernen Osten wieder aufnehmen kann.

In ihren Kommentaren zu den Besprechungen von Canberra behaupten die Japaner den Einfluß Großbritanniens auf das Commonwealth in Südl. Ozean durch ihre Angelegenheiten zu vermindern, und sie zeigen sich bereitwillig in dieser Hinsicht und sagen sich, ob dieses Einfluß zugunsten eines strengeren oder „verständlicheren“ Friedensvertrages in die Waagschale geworfen werden wird.

Falls die Japaner unter einem „strengen“ Friedensvertrag die Bedingungen einer endgültigen Abklärung Japans einer Militärkonferenz der beschriebenen Inseln, eine Überwachung der diplomatischen Fortschritte und die Zahlung von Reparationen im Verhältnis der verschiedenen Schäden verweigern, dann können sie zu recht beunruhigt sein. Jedoch haben die Delegierten des Commonwealth die Absicht kundgegeben, Japan sehr harte Bedingungen aufzulegen oder seine Regierung so zu überwachen, daß ihre Absichten darunter leiden könnten. Die Beschlüsse von Canberra deuten sich vielfach im allgemeinen mit dem Amerikaner Mac Arthur und der amerikanischen Behörde.

Wenn man in Betracht zieht, daß in der Konferenz auch die Delegierten Indiens, Pakistans und Straits, also drei orientalische Staaten, vertreten waren, so ergibt sich daraus die Überzeugung, die in Bezug auf die Behandlung Japans zwischen orientalisches und westliches Commonwealth herrscht.

Willy Matthe

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

Theaterbrief aus Hamburg

Jean Cocteau's „Schreibmaschine“

„A Deutsche Erstaufführung stellte die Hamburger „Junge Bühne“ Cocteau's „Schreibmaschine“ an den Beginn der neuen Spielzeit. Das Stück entstand im Jahre 1941 und wie aus dem Vorwort erheut, soll es zu beitragen, den verlorenen Zusammenhang zwischen Parabel und Bühne wiederzufinden.“

Cocteau geht in die Opposition und sagt der Heuschreck der kleinen Provinzstadt, über Mülligkeit der Bourgeois den Kampf an Müll beschreibend und polemisch, mehr in einem konventionellen Ton. Junge Menschen stehen gegen Ad-

AUSLAND

Linksruck in Ungarn

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

die Instruktionen, die er gegeben hatte, durch andere Behörden am Wahltag verteilt worden seien. „Fliegende Wähler“, das heißt solche, welche die Genehmigung hatten, außerhalb ihres Wohnortes mittels eines blauen Zettels oder einer Kennkarte zu wählen, haben diese Gelegenheit benutzt, um mehrmals zu wählen. Als der Justizminister gegen diese mehrfache Wahl protestierte und eine eingehende Untersuchung forderte, sei er auf Weigerung gestoßen, und deshalb erkläre er seinen Rücktritt. Aus „Solidaritá“ sind der Handelsminister und der Industrie- und Bergbau-Minister, beide ebenfalls Sozialdemokraten, nicht in ihren Ministerien erschienen. Diese Ereignisse werden von der Opposition im neuen Parlament zweifelslos ausgebeutet werden, und ihre möglichen Folgen kann niemand übersehen, zumal die Opposition 25 Prozent der Abgeordneten umfaßt.

Wenn Wahlfälschungen vorliegen, so muß noch einige Tage abgewartet werden, bevor gesagt werden kann, ob sie wirklich Einfluß auf das Endergebnis der Wahlen gehabt haben. Schließlich soll noch daran erinnert werden, daß das Programm des Regierensblocks die Durchführung der Agrarreform und des Dreijahresplans zur Wiederherstellung des Produktionsniveaus von 1938 vorsieht.

Frankreich

Blum hält Viermächteabkommen über deutsches Industrienniveau für möglich

PARIS, 4. Sept. — „Ein Viermächteabkommen über die Wiederherstellung der deutschen Industrie, das heißt, eine Einigung Großbritanniens, der Vereinigten Staaten, Frankreichs und der Sowjetunion über diese Frage ist sehr gut möglich“ schrieb der frühere französische Premierminister Léon Blum in sozialistischen Parliamentsorgan „Le Populaire“.

Die französische Regierung, so sagt Blum im Hinblick auf die kürzlich abgehaltenen Dreiergesprächen in London, ist von ihrer Opposition gegen eine prinzipielle Erhöhung des deutschen Industriepotentials in der vereinigten anglo-amerikanischen Zone und insbesondere gegen eine Erhöhung der Stahlproduktion abgegangen.

Er fügte hinzu: Molotow hat vorher bereits erklärt, daß er dem Prinzip einer Erhöhung des deutschen Industrienniveaus günstig gegenüber steht. Ein Übereinkommen wird deshalb nicht nur zwischen den USA, Großbritannien und Frankreich möglich, sondern auch unter den großen Vier.

Großbritannien

Kohlenerporte nach dem Kontinent

LONDON, 4. Sept. — Trotz der Bergarbeiterstreika, die Großbritannien täglich mindestens 35 000 Tonnen Kohle kosten, plant die britische Regierung, wie in London verlautet, die Kohlenerporte nach Europa wieder aufzunehmen, sobald die eigenen Kohlevorräte für den Winter ausreichend erschienen. Es wird damit gerechnet, daß die Kohlenerporte nach Europa in den kommenden zwei Jahren etwa 10 Millionen Tonnen betragen werden, wozu Großbritannien seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Rahmen des Marshall-Planes beweisen will.

US-Kongressmitglieder besuchen Europa

LONDON, 3. Sept. — Der Leiter der gegenwärtig in London weilenden Studienkommission des US-Kongresses, Christian A. Herter, erklärte, daß sich alle Delegationenmitglieder nach Deutschland begeben würden, um sich ein Bild von dem Ausmaß der Zerstörung Deutschlands und der gemeinsamen alliierten Kontrolle machen zu können.

Später würde sich die Kommission in Untersuchungen aufteilen, welche die Verhältnisse im Ruhrgebiet, Frankfurt, in Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Griechenland und Triest studieren sollten. Ein landwirtschaftlicher Untersuchungsausschuß werde Skandinavien einen Besuch abstatten.

Goltsanz gegen Fabrikdemonstrationen in Deutschland

LONDON, 4. Sept. — Victor Goltsanz, der Moskauer britische Verleger, und der Labour-Abg. Richard Stokes fordern in einem von der „Times“ veröffentlichten Brief die Aufgabe der Bestimmungen über den Abbau von Fabriken in der britisch-amerikanischen Zone Deutschlands, die in dem neuen Plan für das deutsche Industrienniveau enthalten sind.

Goltsanz und Stokes, die vor kurzem von einer Besuchsreise durch Deutschland zurückkehrten, schreiben in ihrem Brief, daß die Veröffentlichung einer umfassenden Liste der abzubauenden Fabriken unter den gegenwärtigen Umständen Großbritannien in eine Katastrophe verwickeln könnte, da die deutsche Moral kurz vor dem Zusammenbruch stehe und die Notwendigkeit einer wirksamen Produktion überall betont werde.

„Unsere Freunde unter den leitenden Politikern“, so heißt es in dem Brief, „werden schließlich intervenieren und die Arbeitgeber sowie die Gewerkschaften werden sich weigern, auch nur einen Finger dafür zu rühren, ihren eigenen Todesbefehl auszuführen.“

Wenn diese Fabriken abgebaut werden, so verstellen wir die Deutschen willkürlich zu einem künstlich niedrigen Lebensstandard.“

Nur solche Fabriken sollten demontiert werden, die zur Erzeugung von Kriegsmaterial dienen und bei bestem Willen nicht für friedliche Zwecke umgebaut werden können, wird in dem Brief weiter erklärt. Es sei besser Reparationen aus der laufenden Produktion zu entnehmen, als die Produktionskapazität tödlich zu schwächen.

Oesterreich

„Benderovici“ überschreiten österreichische Grenze

WIEN, 4. Sept. — Die ersten der sogenannten „Benderovici“, eine Bande, die aus ehemaligen deutschen Soldaten, sowjetischen Deserteuren und antikommunistischen Polen besteht, überschritten die österreichisch-tschechoslowakische Grenze, und verwundeten mehrere österreichische Grenzpolizisten, die das Feuer eröffnet hatten.

Die tschechoslowakische Regierung hat, wie aus österreichischen Kreisen verlautet, offensichtlich keine Anstrengungen unternommen, um den Grenzübertritt der Banditen zu verhindern.

Die Banditen sind nach dem früheren ukrainischen General Karel Bendera benannt, der während des Krieges mit den Deutschen zusammenarbeitete, um ein unabhängiges großukrainisches Reich zu errichten.

Ungarn

Nach den Wahlen

BUDAPEST, 4. Sept. Am Donnerstag reichte das ungarische Kabinett seinen Rücktritt ein, es wird jedoch im Amt bleiben, bis nach der Parlamentsitzung vom 16. September eine neue Regierung konstituiert ist.

Zwei Kabinettsmitglieder, der SP-Justizminister Istvan Riez und der der kleinen Landwirten angehörende Ernährungsminister Janos Eross haben unabhängig davon ihren Rücktritt erklärt, während weitere sozialistische Kabinettsmitglieder am Dienstag nicht mehr zu ihren Amtsgeschäften zurückkehrten.

Istvan Szimolky, Leiter der gemäßigten Flügels der ungarischen Partei der kleinen Landwirter, ist von der ungarischen politischen Polizei verhaftet worden. Szimolky hat eine scharfe Stellungnahme der Partei gegen die beiden ungarischen Wahlen vorgeworfen, die er als unehrlich bezeichnet.

Ein Sprecher des britischen Außenministeriums erklärte, die ungarischen Wahlen am vergangenen Sonntag schienen gerechter als Großbritannien befürchtete, durchgeführt worden zu sein. Jedoch entspreche die Art ihrer Durchführung nicht den von den Alliierten geforderten Beschlüssen. Der Sprecher fügte hinzu, bis jetzt seien nur vorläufige Berichte über die Wahlen im Außenministerium eingegangen und es sei unmöglich zu sagen, ob Großbritannien die Regierung, die auf Grund der Wahlergebnisse gebildet werde, anerkennen werde.

Griechenland

Neue Offensiv der Rebellen

MOSKAU, 4. Sept. — Der Generalkommandant der griechischen demokratischen Armee gab in einem von Radio Moskau übertragenen Kommuniqué bekannt, daß Teile der Armee in Nordgriechenland zur Offensive gegen griechische Regierungstruppen übergegangen seien.

Die Jugend von 50 Ortschaften bei Komotini, in der Nähe der bulgarischen Grenze, hätte sich der „Demokratischen Armee“ angeschlossen.

Die neue griechische Regierung unterzeichnete eine Verordnung zur Aufhebung des Art. 14 der Verfassung, der die Freiheit der Presse garantiert. Bereits am Sonntag war die militärische Zensur eingeführt worden. Einer Erklärung der griechischen Nachrichtenagentur zufolge, soll damit nur beabsichtigt werden, die Veröffentlichung von Meldungen und Erklärungen insbesondere solcher militärischer Natur, zu verhindern, die der nationalen Sicherheit schaden könnten.

Das offizielle Blatt der griechischen Regierung veröffentlichte weiterhin eine Verordnung, die den Beamten verbietet, in Streik zu treten. Die Beamten hatten bereits beschlossen, am Donnerstag zu streiken, um höhere Löhne zu erhalten. Tsaldaris erklärte, die Regierung werde alles tun, um die Beamtengehälter zu erhöhen.

Ägypten

KAIRO, — Der ehemalige Leiter der Ägyptischen Araber bei Kairo hat den indischen Außenminister Pandit Bismil aufgesucht, die nordafrikanische Frage vor den Sicherheitsrat zu bringen und die arabische Liga zu ersuchen, eine Sonderkommission zur Prüfung dieser Angelegenheit einzusetzen.

Palästina

Illegale arabische Armee in Palästina

LONDON, 4. Sept. — Eine illegale arabische Armee soll in den palästinensischen Bergen ausgebildet werden; diese Armee ist zahlenmäßig noch nicht sehr stark, setzt sich jedoch aus disziplinierten Soldaten zusammen und beträgt etwa 20 000 Mann. Die palästinensischen Araber unter der Führung des Mufti von Jerusalem sind entschlossen, sich gegen den Eingriff in die arabischen Rechte entgegenzustellen. Hussein Kasbi, der Generalsekretär der arabischen höheren Exekutive erklärte, daß die arabische Organisation noch nicht so gut wie die der Juden oder der Engländer sei, aber mit ihrer unbegrenzten menschlichen Reserve und der Unterstützung der anderen arabischen Länder am Ende siegen werde, selbst wenn die erste Runde verloren ginge.

China

NANKING, — Laut APF hat die chinesische Regierung offiziell die Einladung zu einer im September in Washington stattfindenden Viererkonferenz über die Bildung eines unabhängigen Koreas angenommen.

Korea

SEOUL, — Die von General Albert Wedemeyer geleitete amerikanische Sonderkommission für den Fernen Osten hat ihre Aufgabe in Korea beendet und wird sich am Montag über Tokio nach den USA zurückbegeben. Die von ihr gesammelten Informationen in China und Korea sollen der Klärung der amerikanischen Fernostpolitik dienen.

Vorläufige Staaten

Neue Direktiven für Japan-Politik Mc Arthur

WASHINGTON, 4. Sept. — Die Fernost-Kommission veröffentlichte eine neue Direktive über die Japanpolitik an General Mc Arthur, wodurch Japan sein gesamtes Kriegspotential entzogen werden soll.

Die japanischen Industrien werden danach in drei Gruppen eingeteilt, und zwar in Rüstungswerte 1. und 2. Klasse und in Kriegshilfswerte. Bei den Kriegshilfswerten sieht die neue Direktive vor, daß alle Anlagen, die über das Bestandsminimum zur Produktion aller Friedenswaren hinausgehen, zu Reparationszwecken abmontiert werden sollen. Bei den Rüstungswerten 1. und 2. Klasse ist die Zerstörung aller Gebäude und Maschinen und des sonstigen lediglich für Kriegszwecke verwendbaren Materials vorgesehen. General Mc Arthur ist beauftragt, vorläufig die Zerstörung solcher Betriebe anzuschließen, die für die Deckung der Bedürfnisse der Besatzungstruppen erforderlich sind.

UNO

Um die UNO-Streitkräfte

NEW YORK, 4. Sept. — Die Sowjetunion hat, wie die New York Times berichtet, eine vorläufige Aufstellung der von ihr gewünschten Stärke für die internationalen Streitkräfte der UNO vorgelegt.

Bisher hatte sich die sowjetische Delegation geweigert, irgendeine Ansetzung für die Stärke der vorgeschlagenen Streitmacht zu geben. Nach der New York Times sollen die russischen Vorschläge den von Großbritannien eingebrachten ähnlich sein, jedoch mit dem Unterschied, daß die Russen nicht beantragen, die Streitmacht mit Schlachtschiffen oder Flugzeugträgern auszurüsten. Der britische Vorschlag sieht etwa 8-12 Landdivisionen, 1000 Flugzeuge, 2 Schlachtschiffe, 6 Kreuzer, 4 Flugzeugträger und 24 Zerstörer vor. Die USA hatten sich für eine weit umfangreichere Streitmacht ausgesprochen.

MILLIONEN FREUNDE in allen Ländern der Erde möchten mit deutschen Esperantisten korrespondieren. Paris unternimmt Korrespondenz nach Dr. J. Weber können Sie in dem Monatsheft Esperanto in Wort und Schrift anschließen an den Kurierbüro für Sie mit Partnern in allen Ländern. Die Verbindung fördert die Weltkultur und organisierte Rückporto.

Deutsche Esperanto-Sprach-Schule Hamburg 12, Grindelallee 24.

Kurzmeldungen

PARIS, — Bei einer Explosion in einer Sprengstoff-Fabrik in Luserne-Saone wurden sechs Personen getötet und zwölf weitere verletzt.

PRAG, — Auf Einladung der ehemaligen tschechoslowakischen politischen Häftlinge ist eine Gruppe von Mitgliedern der sowjetischen Widerstandsbewegung während der deutschen Besetzung in Prag eingetroffen.

DETROIT, — Henry Wallace, ehemaliger amerikanischer Handelsminister und Vizepräsident, erklärte hier, die gegenwärtige Politik des amerikanischen Kongresses und der Verwaltung fühle die USA in Depression und Krieg.

Vor der Beendigung des Blutvergießens in Indien?

KALKUTTA, 4. Sept. Die Lage in Kalkutta wird von amtlichen Kreisen als besser bezeichnet, jedoch mußten kürzlich Armeekorps und Polizeistreitkräfte 15mal von der Schusswaffe Gebrauch machen. 22 Personen wurden getötet und über 100 verletzt. In Bombay kam es ebenfalls zu Zusammenstößen, wobei 7 Personen getötet wurden. Über zwei Industriezentren in Nordbombay, wo sich die meisten Zwischenfälle ereigneten, wurde ein 35 Stunden währendes Aushilfsverbot verhängt. Nach Berichten aus dem Ostpendjab soll die Lage dort wieder normal sein, obwohl eine große Anzahl von Flüchtlingen noch auf der Wanderung ist. Im Westpendjab entstanden nach einem Regierungskommuniqué Unruhen infolge des Durchzugs größerer Banden von bewaffneter Sikha nach Osten. Die Premierminister der Dominions Indien und Pakistan werden laut

IBC mit den Gouverneuren des Ost- und Westpendjab am Mittwoch Schlussbesprechungen über die Lösung des Flüchtlingsproblems in Lahore abhalten. Die „Operation Pakistan“, im Rahmen welcher 7000 Regierungsbeamte in 20 Flugzeugen von Neu Delhi nach Karatschi, der Hauptstadt Pakistans, gebracht werden, ist in vollem Gange.

Sofortige Maßnahmen zur Beendigung der arabischen Unruhen im Westpendjab wurden in Lahore nach Beendigung einer in Anwesenheit der Premierminister der beiden Dominions Indien und Pakistan sowie anderer hoher Staatsbeamter abgehaltenen Konferenz bekanntgegeben.

In einem Kommuniqué heißt es, die Regierungen Indiens und Pakistans seien entschlossen, die Ordnung sofort wieder herzustellen und alle Verstöße gegen das Gesetz zu bestrafen.

Gandhis Gesundheitszustand

KALKUTTA, 4. Sept. — Der Gesundheitszustand Mahatma Gandhis, des 78jährigen geistigen Leiters von Millionen Hindus in Indien, der aus Protest gegen die Aufstände in Kalkutta solange fasten will, bis die Verhältnisse wieder als normal bezeichnet werden können, ist laut Reuters nach dem von seinem persönlichen Arzt Dr. Dinshaw Mehta veröffentlichten Bericht auffallend schlechter. Mahatma Gandhi hat jetzt 24 Stunden keine Nahrung zu sich genommen.

Section for 'Nouvelles de France' with contact information for the French news service, including address and subscription details.

Luftverkehrs-Weltmacht USA.

Die mit „Weltluftverkehr unter der Trikolore“ (Nr. 221 vom 11. 6. 47) besprochene luftpolitische Aufbruchsstimmung wird heute fortgesetzt. Die Luftverkehrs-Expansion aller großen Ausmaße in Richtung Mittel- und Südamerika, den Isolationismus wenigstens luftpolitisch aufgehoben und eine neue „Monroe-Doktrin der Luft“ propagiert. Von Beginn an siedeln sie hierbei auf die älteren stark-französischen und deutschen Luftverkehrsinteressen in Südamerika („Aéropostale“, später „Air France“) ferner „Sindicato Condor“ und „Lufthansa“, die jedoch — von 1947 aus gesehen — nicht mehr als ein retardierendes Moment waren.



US-amerikanische Welt-Verkehrsfluchtlinien 1947 (etwa nach der genauen Planung 1947/48)

über 60 Hin- u. Rückflüge, 105 000 Flugstunde 1946, in vielfachen Relationen wurden Europa, Nord-, West- und Südamerika, der Nahe und Mittlere Osten und Ostasien mit einem dichten Netz von Verkehrsfluchtlinien überzogen: Tochtergesellschaften in Südamerika, Italien, Australien, Iran und auf den Philippinen, ausgestattet mit USA-Kapital und USA-Verkehrsmitteln, konzentrierten den nordamerikanischen Einfluß an wichtigen Stellen, oft Hand in Hand mit der Washingtoner Erdölpolitik. In Europa liegen die Flugstrecken-Endpunkte alle dicht vor den Grenzen Osteuropas: Helsinki (AOA), Berlin (AOA), Wien (PAA), Athen (TWA), Istanbul (PAA); in Deutschland wird außer Berlin noch Frankfurt a. Main (AOA) angefliegen. Im Sommer 1947 erfährt das nordamerikanische Weltflugnetz durch die neue Nordpazifik-Route (NWA) USA-Kanada-Alaska-Aleuten-Kurilen-Japan, durch die verkehrsmäßige Plan-Überflieger auch des südlichen Südamerika (USA - Nordbrasilien - Asencion - Südamerika) und durch den eingangs erwähnten Rund-um-die-Welt-Flugdienst (PAA) eine weitere Verwirklichung. Mehrere wichtige Luftverkehrs-Abkommen mit Großbritannien (1. 3. 1946) und Frankreich (27. 3. 1946) und anderen Staaten öffneten — mit dem Recht der Gegenseitigkeit — der nordamerikanischen Verkehrsfluchtmanchen neuen Luftweg; auf der anderen Seite steht die luftpolitische „Selbst-Isolation“ der UdSSR. In der Größenan-

ordnung PAA (Streckennetzlänge 160 000 km), TWA (30 000 km), AOA/AAL (26 000 km), UAL („United Air Lines“, 15 000 km), EAL, „Eastern Air Lines“, 15 000 km) und NWA (7 000 km) betreiben die „großen Sechse“ das inneramerikanische und Auslandsstreckennetz, unterstützt von einem ganzen Schwarm kleinerer und kleinerer Luftverkehrsgesellschaften. Die Beförderungsstärken sind demnach, gemessen an in Europa erstellten Werten, geradezu astronomisch. In letzter Zeit rief eine ganze Kette von Unfällen und Kapitalbedrücktheiten einen leichten Rückschlag hervor; der von Präsident Truman persönlich ins Leben gerufene „Luftverkehrs-Sieberschutz“ soll den Rückschlag überwinden helfen.

Rückhalt und Verbündeter des USA-Luftverkehrs in aller Welt ist die USA-Flugzeugindustrie, an deren gewaltigem Ausstieg von 297 000 Maschinen im Zeitraum 1940 bis 1945 zwei- und viermotorige Transporter allein mit 24 000 beteiligt waren, — ein mächtiges Übergewicht gegenüber der auf Jäger und Bomber eingestellt gewesenen Luftfahrtindustrie z. B. Englands oder Kanadas; feste Aufträge in Höhe von 350 Millionen Dollars ausschließl. auf Verkehrsflugzeuge, aus allen Teilen der Welt kommend, hatte die USA-Flugzeugindustrie im Sommer 1948 in ihren Büchern stehen, — nicht tatsächlich ein „Amerikanisches Luftfahrt-Jahrhundert“ herauf!

Hans E. ROSENBERG.

Après l'exploration de la "Henne morte"

ARRAS. — M. Norbert Catoire, qui vient d'explorer avec d'autres spéléologues le gouffre de la « Henne Morte », a déclaré à la presse que d'importantes découvertes avaient été faites au cours de l'exploration, principalement sur la faune cavernicole et les arachnides.

Au point de vue spéléologique, M. Catoire a précisé que le gouffre de la « Henne Morte » était constitué par une faille taillée dans une masse calcaire. Il a affirmé, à nouveau, son intention de reprendre l'an prochain l'exploration du gouffre à partir de la cote 239 et de diriger ses investigations vers un labyrinthe où coule un petit torrent alinal que vers une série de puits verticaux.

Les sapeurs-pompiers français cités à l'Ordre de la nation

PARIS. — Par décision publiée au « Journal Officiel », le gouvernement cite à l'Ordre de la nation la Fédération nationale des sapeurs-pompiers français avec la citation suivante : « Par leur héroïsme et leur sang-froid au cours de la lutte contre les multiples incendies survenus durant les hostilités et par leur participation incessante à toutes les actions de la résistance pendant l'occupation, les officiers des sapeurs-pompiers des corps composant la Fédération nationale se sont acquis des titres incontestables et de reconnaissance du pays. »

LE 4 SEPTEMBRE 1870

(Suite de la première page)

Il avait quitté Bourges où son père était avocat, était fonctionnaire de la préfecture de la Seine, M. Raoul Péral n'était pas né ; M. Buisson était encore... M. Méline, avocat, allait être nommé maire du premier arrondissement dans la capitale assésée, M. Charles Dupuy, qui venait d'achever ses études était engagé volontaire dans un régiment d'artillerie à Rennes, Gambetta, qui tenait déjà sa place au barreau politique, fut, nous l'avons dit, parmi les meneurs du 4 septembre, Jules Ferry, qui allait le lendemain se nommer lui-même préfet de la Seine, était également avocat.

Voyons à présent le Président du Conseil : M. Tardieu n'était pas né, pas plus que M.M. Viviani, Herriot, Painlevé, et Chaumepey ; M. Waldeck Rousseau commençait à plaider à Rennes où son talent avait fait l'impression la plus profonde, Clemenceau était médecin à Paris et allait jouer bientôt un rôle important, toujours discuté comme maire de Montmartre ; M. Ribot était substitut du Procureur impérial, M. de Freycinet qui de-

Le Ralliement des populations indo-chinoises s'intensifie

PARIS. — On déclare dans les milieux proches du ministère de la France d'outre-mer que depuis le 1er août 1947, le mouvement de ralliement des populations à la France s'est accentué en Indochine.

C'est ainsi que dans le secteur de Hanoi, on compte 210 villages ralliés, soit 150.000 habitants de la ville d'Hanoi s'étant pas compris dans ces chiffres. Dans le secteur d'Alphong, 300 villages se sont ralliés, c'est-à-dire 164.000 habitants sans compter la ville d'Alphong. Dans le secteur de Nam Dinh, on a dénombré 25 villages, c'est-à-dire près de 7.000 habitants.

Il faut ajouter à ces chiffres 300.000 montagnards Thai, dans le secteur nord-ouest du Tonkin et 100.000 Nung dans le secteur nord-est.

Le ralliement de tous ces villages s'est effectué depuis le 1er août.

On annonce d'autre part que M. Rolland, haut commissaire en Indochine, se rendra aujourd'hui à Hanoi par avion pour un séjour assez long.

Il prononcera la semaine prochaine un important discours dans lequel il définira les intentions de la France.

Le général de Gaulle sera l'hôte du pays basque

PARIS. — Le général de Gaulle doit effectuer dimanche et lundi prochains 7 et 8 septembre un voyage dans le pays basque et dans les Landes.

Il sera reçu à Pau, à Orthez, à Dax, à Saint-Jean-de-Luz, à Bayonne ainsi que dans diverses autres petites localités.

Zur Lage in Frankreich

(FORTSETZUNG VON SEITE 1) um den Arbeitern eine hinreichende Ration zu bieten. In der Lohnfrage wünscht die Bundesbüro, daß die Lebensbedingungen in den Orten der Departements mit denen der Pariser Gegend in Beziehung gebracht werden. Dadurch könnten normale Grundsätze zur Festlegung der Löhne in den verschiedenen Ortschaften aufgestellt werden. Eine Departements-Kommission soll dann jeweils die entsprechenden Sätze in anderen Ortschaften festlegen.

In den Streikbewegungen, die während der letzten Tage aus der Provinz gemeldet wurden, ist keine Änderung eingetreten.

WIRTSCHAFT

THÜRINGER SONNERSCHAU AUF DER KÖLNER HERBSTMESSI

KÖLN. — Die Kölner Herbstmesse, die vom 14. bis 18. September stattfindet, ist bereits seit Wochen derartig überfüllt, daß ein großer Teil der angemeldeten Firmen bei der Standbuchung nicht mehr berücksichtigt werden kann. Auf dieser Messe wird mit Genehmigung der russischen Militärregierung eine Sonderausstellung der Thüringer Industrie zu sehen sein, die unter Führung des Wirtschaftsministeriums des Landes Thüringen und der Industrie- und Handelskammer Weimar stehen wird und an der rund 50 Firmen und eine Reihe besonders leistungsfähiger Handwerksbetriebe teilnehmen wird. Zur Ausstellung gelangen von allen Porzellan- und Glaswaren, Spielwaren, Holzwaren, technischen Lederarbeiten, Lebensmittel und optische Erzeugnisse sowie technisches Porzellan und technische Glaswaren. Die Beteiligung der Thüringer Industrie an der Kölner Messe ist für dieses Jahr besonders bemerkenswert, weil Thüringen früher fast ausschließlich nach Leipzig orientiert war. Die an der Sonderausstellung teilnehmenden Firmen hoffen, für die auf der Kölner Messe gewonnenen Aufträge besonders Bekantheitszwecke zu setzen.

WITTEN NIMMT FETTSÄUREPRODUKTION WIEDER AUF

DORTMUND. — Die Deutsche Fettindustrie in Witten a. d. Ruhr haben wieder die Produktion von Fettsäuren wieder aufgenommen. Die Herstellung ist infolge Rohstoffmangels vorerst noch gering.

Englisch lernt jeder durch unsere Fernstudien nach der weitverbreiteten bewährten Methode Rock-Breung. Kostenlose Korrektur der Hausaufgaben. Besondere Lehrmaterialien fordern Sie Prospekt 24 an Ing. Walter Breung's Sprachlehre für Fernstudien, Göttingen, Bismarckstr. 14.

Advertisement for Rock-Breung language courses, featuring a logo and contact information for Ing. Walter Breung.

Ingenieur oder Techniker

spezialisiert in der Copulierung (Leichtmetalle), rührer, pressen, lötlag, das technische Büro zu leiten und die Fabrikation zu überwachen. Sehr interessante Kombination. Hauptstadt Ostfrankreich. Antwort mit allen Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf a. Nr. 7703 an Agence HAVAS, Strasbourg (France).

SEKRETÄRIN mit französischem Sprachkenntnissen u. sofortigen Eintritt gesucht. Sich wenden an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

FRANZ. LEHRERIN mit guten engl. Sprachkenntnissen, auch Stelle als Hauslehrerin. Angebote a. 702 an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

HEER in mehreren Jahren, vertriebsm., sucht Insp. oder, Beteiligung, Zuschr. a. 706 an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

JUNGE DAME, fließend englisch und französisch, italienische Sprachkenntnisse, deutsche, sowie fremdsprachliche Siegelographie u. Schreibmaschine, sucht passenden Wirkungskreis. Zuschn. nach möglichen Art-Muster erwünscht. Franz. Richter, (134) Melkendorf bei Kulmbach.

HANDELT ES SICH UM INSERTION, wo werden sich stets an und wie vermitteln Ihre Anzeigen in alle deutschen Zeitungen u. Zeitschriften. Ledwighausen Werbeagentur, Ledwighausen a. Rhein 7.

BEI HAARAUSSPILL de mediz. „Evelin“ Haarwurzeln-Aufkloppungsmittel Nr. 10 kostenlos. Labor. Dr. Fritz ERMANN, (241) Heuburg.

ZUVERLÄSSIGE CHARAKTER-RECHNUNG nach d. Handchrift zu RM 10.—, 20.—, 30.—, je nach Ausführlichkeit. Für die Richtigkeit der Charakterbilder wird Garantie übernommen. (Nicht über 20 Zeilen Textes). Alters-, Geschlechts- und Berufsangaben erforderlich. Alois Besser, grapholog. Institut, (124) Weißenbach b. Fürthheim.

EXPORT-FIRMEN-VERZEICHNISSE 1947 Sammelhefte mit 123 Warengruppen RM 28.50 u. RM 1.20 Versandgruppen, gegen Nachnahme und Vorkasse sofort lieferbar. BEQUINA-Verlag, (224) Bismarck-Lessing 10.

SCHMUCKWAAREN, Kleiderwaren, Geschenkartikel durch Versand direkt an Privats. Fordern Sie meine Preisliste unter Beifügung von Filippine Joachim D. a. Tr. (144) Ludwigweg 11, Postfach Nr. 183.

Advertisement for Heinrich Huter, featuring a portrait and text about a book 'Der Dunkle ihrer Zukunft'.

ASTROLOGISCHE HOROSKOPF nach altindischer Methode auf Grund der Gestirne in den Stundenzeichen nach der „Deutschen Ephemeride“ und nach Unterlagen der bekanntesten Astrologen und Verfassers von „Starnwetter“, Ernst Tiede, fertig! W. Tiede, (26) Kriebitz über Dautstadt.

ACHTUNG STADTVERWALTUNG! Kaufmann mit evtl. vollst. Führlinien-Inventar, 1.000 Bsm., sucht geeigneten Saal bzw. bezugsfähige Räumlichkeiten i. Meeresrichtung. Ang. a. 239 an KUP-Ann-Expd., Hannover, Alte Celler Heerstraße 35 A.

WOHNUNGSTAUSCH Bitte 2 Zimmer und Küche mit Zubehör in Tutzing am Starnbergersee, sucht gleich große Wohnung in Amberg (evtl. Kitzbühel). Offerten a. Nr. 814 an Anzeigen-Expeditoren KOCH, (134) Amberg-Oberplatz, Postfach 157.

ERLT Sucht 3-7 ja. LKW, in Diesel, mit oder ohne Anhänger, zu kaufen, oder Besitzer eines LKW, kann als Teilhaber einsteigen, Näheres nach Vereinbarung. Angebote a. Nr. 2288 an KUP-Ann-Expd., Hannover, Alte Celler Heerstr. 35 A.

KAUFE LAUFEND auch größere Posten Schreib- und Papieren, Karos, Lederw., Wirtschafts-Art., Spielw., u. Neuhäuten, Außerdem Off., möglichen Art-Muster erwünscht. Franz Richter, (134) Melkendorf bei Kulmbach.

VERTEILER eines erstklassigen Dauerwellenwaschers (Kunststoff) an den einschlägigen Großhandel bzw. an Vertikaleristen bei sehr gutem Verdienst zu vergeben. Offerten a. 50023 an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

BUCHFÜHRUNG ERLEBEN Sie bis zur Blauschärfe durch Einzel-Fernunterricht mit Korrekturen. Leicht verständlich. Beste Referenzen. Prospekt kostenlos. Text-Banner, Heusen-Steig 32.

GEREBRE VILLA mit 8-10 Zimmern, Küche, Bad, Zentralh. in der besten Zone von größerer Fabrik zu kaufen gesucht. Näheres durch WRB, Hohenhausen, Baden-Baden, Sophienstr. 14, Tel. 4136.

WER FERTIGT PUPPENKOPF AN? Es wird nur auf Dauerbefähigung Wert gelegt. Angeb. an Herbert Zeilek, (254) Niederrhein, Kr. Göttingen, Herrstraße und Vertrieb gekleideter Puppen.

ACHTUNG! Von Tischlermeister wird ein Tischlerbetrieb zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ertl. Beifügung in größeren Betrieb als Werkmeister. Weiterfragen erwünscht. Angebote a. Nr. 2288 an KUP-Ann-Expd., Hannover, Alte Celler Heerstraße 35 A.

CHIRURG. WIEDERHERSTELLUNG PLASTIK C. Proben-Alts, Glasblech u. Weißl., Krefeldstr. 6.

BRIEFMARKEN! Ihre Anzahl von guten Marken, Spezialität Aktionsaufträge. Wollen Sie verkaufen, dann schreiben Sie an das Briefmarken-Traffic-Büro: Josef Konradt, Mannheim, Seckelheimer Landstr. 163.

Advertisement for Lieferantendressen, featuring a list of services and contact information.



Sonnenstandsprognosen 1948. Preis RM. 5.—, Sonnenstandsprognosen 1947, Preis RM. 3.—, nach Angabe des Geburtsdatums. Frau Lisa RUPFER, Astrologin, Kempten/Allgäu, An der Seil 4.

FELDPOST-NR. 3068 B. Wer kann Anonkall geben über Ulla-Helmut Gressen? Im Januar 45 in Kurland gewesen. Letzte Nachricht v. 12. 2. 45 von deutschem Boden. Georg Gressen, (206) Brase über Neustadt a/Rh.

AUSLANDER! Alle Ihre Angelegenheiten werden überall sorgfältig u. zuverlässig erledigt durch: Rechts-Wirtschaftl. u. Expeditoren, (134) Schwabach b. Nbg., Postfach 54, Tel. 807.

SCHWEIZ! Krankenpflege mit Staats-erkenntnis sucht Stellung in einer Langenheide oder Krankenhaus 30 J. alt, pol. unbel. Angeb. a. 703 an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

FRUITA, das angenehme Konservierungsmittel, sterilisiert rohe und gekochte Früchte — ohne Zucker und ohne Konservierungsstoffe in jedem zugrundeliegenden Gefäß. Lieferant sucht, auf dem Markt, wie gebraucht wird! FRUITA-Ges., Wiesbaden-Bierich.

Damen grüße, wo ich sehr bleibe. Die vollständigen Daten sind der Handbuch für F.W. in (Nachname) von Geographischen Institut JLLA, Hannover-Linden, Postfach.

Advertisement for Heiraten, featuring a list of services and contact information.

FEINENNIGKEIT, warmherzige Frau, 31 J. schenkt, kühl, sehr anziehend, sucht gleiches, geb. Gefährten und Vater für ihre 2 Kinder (versorgt), Junge und Mädchen, 23 und 7 Jahre, Nettes Heim und Vermögen such. Zuschr. a. 704 an Agence HAVAS, Konstanz, Kandidat. 3.

MEIERER Z. Y. SEHR VERMÖGENDE DAMEN wünschen durch mich Heirat mit Schweizer Bürger. Zuschr. an HARMONIE, Großdiplom für Eheberatung, Margarete Selig, Verwaltung Konstanz, Bismarckstr. 6.

Gerade auf Sie

meine Herr, warum so viele Damen aus allen Kreisen schreiben Sie heute noch dem Briefband „Glückselig“, Frau Beatrice Müller, Sträßchen Neu-Ulm, Haus 148.

Letzte heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNÉE A PARIS

Rien n'a transpiré des décisions prises cette nuit par le comité directeur de la S.F.I.O. et l'on sait seulement que, chargé d'une mission précise, le secrétaire général du parti socialiste doit rencontrer aujourd'hui le président du Conseil et informer en tête le groupe parlementaire de la situation.

LA MAJORITÉ GOUVERNEMENTALE EST ASSURÉE

Il apparaît cependant que, sur le plan parlementaire, la partie est jouée, grâce à l'appui des voix du M.R.P. et malgré l'abstention probable d'un certain nombre de députés du Rassemblement des gauches, le gouvernement semble assuré de recueillir demain une majorité décente.

La crise, pourtant, menace encore ; mais elle se déroule en dehors du Palais-Bourbon et constitue un nouvel épisode du drame intérieur du parti socialiste, déchiré entre ses diverses tendances et harcelé sur ses flancs par deux formations rivales dont l'action est surtout extérieure au Parlement.

M. GUY MOLLET RESISTE

Les interventions n'ont pas manqué hier — et venant des plus hautes autorités légales ou morales de l'Etat — pour convaincre M. Guy Mollet et ses amis des dangers que présenterait actuellement une crise ministérielle et de la gravité de la situation internationale.

A cette façon de voir, le leader socialiste oppose la situation électorale de son parti qui se présente devant le pays chargé de toutes les responsabilités. Du ton de l'entreveu qui se déroula aujourd'hui à l'hôtel Matignon dépend encore

la solution du problème et c'est en cela que cette journée peut être décisive.

BRUITS DE REMANIEMENT MINISTERIEL

Le bruit courtait ce matin, dans les couloirs de la Chambre, qu'un conseil national pourrait bien être convoqué d'urgence et appelé à trancher le différend.

Il est en tout cas vraisemblable qu'après le coup de théâtre de mardi, les choses n'en resteront pas là. Certains observateurs estiment que s'il évite la démission collective de son équipe, M. Paul Ramadier serait néanmoins contraint de la remanier. Le départ de M.M. André Philip et Tanguy-Prigent donnerait lieu à cette réforme complète du cabinet tant de fois annoncée depuis plusieurs mois et toujours démentie.

NOUVELLE HAUSSE DU COUT DE LA VIE

Les Parisiens n'avaient pas besoin de consulter les statistiques officielles pour se rendre compte que le prix de la vie continuait son mouvement vers la hausse. La publication des derniers indices leur permet de chiffrer la nouvelle augmentation qui, pour le mois d'août, est de l'ordre de 10 %.

L'augmentation du prix du pain a provoqué, à elle seule, une hausse de 4 % sur l'indice général du coût de la vie. Sont également en ascension les prix de la viande de boucherie, de la viande de porc, du lait, des œufs. Seul le vin est en légère baisse.

Les cinémas ont décidé, de leur propre initiative, que la seconde baisse de 5 % sur le tarif des places était supprimée.

LA FIN DES VACANCES

C'est à leur retour de vacances que de nombreux habitants de la capitale ont pris contact avec cette dure réalité, car les meilleures choses ayant une fin, il faut se décider à rentrer. Sur les boulevards, la circulation a retrouvé un rythme que le mois d'août avait quelquefois ralenti et les gares parisiennes voient débarquer depuis quelques jours un nombre impressionnant de voyageurs aux joues rebondies et aux mains alourdies de bagages.

A Montparnasse, on a enregistré, le 30 août, plus de 37.000 arrivées, chiffre record, cependant qu'on relevait 34.000 arrivées à Paris-Austerlitz, 19.500 à la gare de l'Est, 31.000 à la gare de Lyon et 27.000 à la gare du Nord.

Les taxis, pourtant chers, font des affaires d'or.

Les républicains indonésiens se plaignent de « atrocités commises par les Néerlandais »

BATAVIA. — Dans un message adressé au Conseil de sécurité, le gouvernement républicain se plaint d'un certain nombre de violations de l'ordre du cessez le feu et « atrocités » qui auraient été commises par les Néerlandais durant les dernières semaines. Le gouvernement indonésien signale notamment « plusieurs mitraillages de trains transportant des évacués civils » et donne une liste « des meurtres et vols commis par des soldats néerlandais ».

LES OPERATIONS MILITAIRES

Un communiqué du gouvernement indonésien annonce que des troupes néerlandaises venant de deux directions et soutenues par 5

avions, ont attaqué Kopeng, à 12 kilomètres au sud-ouest de Salatiga, obligeant l'armée républicaine à se replier. Dans le secteur de Tenggeren, à une quinzaine de kilomètres au sud de Salatiga, les positions indonésiennes résistent à une violente attaque néerlandaise. Le communiqué signale d'autres combats au sud-est et au nord de Demak, à une trentaine de kilomètres sur nord-est de Semarang ainsi que dans le sud de Sumatra.

La même Botchaft an den Sicherheitsrat beschwert sich die indonesische Regierung über die Verletzung des Waffenstillstandsvertrages und über die „atrocitäten“, welche die Holländer während der letzten Wochen begangen haben sollen.

Les projets de William Odom détenteur du record du tour du monde en avion

CHICAGO. — M. William Odom, détenteur du record du tour du monde en avion, a précisé que le nouveau tour du monde qu'il accomplira en novembre prochain passera par les deux pôles, l'Avion à bord duquel se trouveront huit hommes d'équipage et dix passagers, dont plusieurs seraient américains, passera par l'Alaska, le pôle Nord, Tokyo, la Nouvelle-Zélande, le pôle Sud, le Chili, l'Argentine et gagnera Chicago. Au cours de ce raid, des photographies et des levés par radar seront effectués, notamment dans les régions arctiques et antarctiques où se trouvent, pense-t-il, des gisements de plus de 7.500 mètres d'altitude.

William Odom, der Rekordhalter im Weltflug, hat bekanntgegeben, er

werde im November einen neuen Rekord durch einen Weltflug über die beiden Pole aufstellen. Dabei wird er in seinem Flugzeug acht Mann Besatzung und zehn Passagiere, darunter mehrere Gelehrte, mitnehmen.

M. Meriane Vintimilla constitue un gouvernement provisoire en Equateur

QUITO. — Le conseil d'Etat équatorien vient de déclarer caduc le mandat du président Ibarra, en exil en Argentine. Par ailleurs, M. Mariano Vintimilla, vice-président, a constitué un gouvernement provisoire que le conseil d'Etat a ratifié. Les pouvoirs présidentiels seront remis à M. Vintimilla le 18 septembre en présence du Congrès convoqué d'urgence.

Der bisherige Vizepräsident von Ecuador, Mariano Vintimilla, betrat sich mit der Neubildung einer vorläufigen Regierung.

Un paquet fait explosion dans une poste de Londres

LONDRES. — Un paquet a fait explosion dans un bureau de poste de Londres, blessant deux employés. Selon les experts de Scotland Yard, il n'y avait pas de bombe à l'intérieur, ainsi qu'on l'avait d'abord supposé, et la déflagration avait été provoquée par une poudre explosive dont on ignore encore la composition. Ce colis était adressé à un officier supérieur du War Office, mais avait été retourné à la poste pour être réexpédié, cet officier étant momentanément absent. Sur un morceau de l'emballage

se dit paquet, on a déchiffré l'inscription suivante : « A manipuler avec précaution ».

Un avion londonien portait explosive et volait vers la région de La Londe. Le fuselage est tombé sur une ferme à Angoulême. Quatre personnes ont été tuées.

TOULOUSE. — La police vient de terminer son enquête sur une affaire de vol de sucre découverte dans une importante société d'alimentation possédant de nombreuses succursales dans la région toulousaine. Depuis un an environ une vingtaine d'employés avaient constitué une véritable bande au sein de l'entreprise. Ils ont réussi au total à dérober 1 tonne de sucre. Douze employés ont été arrêtés.

ALGER. — Les rigueurs de la région d'Alger ont décidé de suspendre leurs livraisons de vin pour protester contre un arrêté bloquant la totalité de la récolte algérienne de 1947.

ANKARA. — Cent vingt députés ont adhéré au groupe parlementaire turco-français qui vient d'être constitué à l'Assemblée nationale turque. On s'attend à d'autres adhésions.

ATHENES. — Un avion de la compagnie T.A.E. s'est écrasé au sud au cours d'un vol d'inspection près de l'aéroport d'Athènes. Trois passagers ont été tués et trois autres blessés.

WASHINGTON. — Dans une nouvelle note de protestation relative à la condamnation de Nicolas Petkov, le gouvernement des Etats-Unis renouvela son gouvernement soviétique sa proposition tendant à la convocation d'une conférence internationale pour « évaluer la situation créée en Bulgarie à la suite de la suppression du parti de l'opposition ».

M. Marshall, secrétaire d'Etat, est arrivé à Washington venant de Bado-Jacinto.

Il est en tout cas vraisemblable qu'après le coup de théâtre de mardi, les choses n'en resteront pas là. Certains observateurs estiment que s'il évite la démission collective de son équipe, M. Paul Ramadier serait néanmoins contraint de la remanier. Le départ de M.M. André Philip et Tanguy-Prigent donnerait lieu à cette réforme complète du cabinet tant de fois annoncée depuis plusieurs mois et toujours démentie.

Les Parisiens n'avaient pas besoin de consulter les statistiques officielles pour se rendre compte que le prix de la vie continuait son mouvement vers la hausse. La publication des derniers indices leur permet de chiffrer la nouvelle augmentation qui, pour le mois d'août, est de l'ordre de 10 %.

L'augmentation du prix du pain a provoqué, à elle seule, une hausse de 4 % sur l'indice général du coût de la vie. Sont également en ascension les prix de la viande de boucherie, de la viande de porc, du lait, des œufs. Seul le vin est en légère baisse.

Les cinémas ont décidé, de leur propre initiative, que la seconde baisse de 5 % sur le tarif des places était supprimée.

BATAVIA. — Dans un message adressé au Conseil de sécurité, le gouvernement républicain se plaint d'un certain nombre de violations de l'ordre du cessez le feu et « atrocités » qui auraient été commises par les Néerlandais durant les dernières semaines. Le gouvernement indonésien signale notamment « plusieurs mitraillages de trains transportant des évacués civils » et donne une liste « des meurtres et vols commis par des soldats néerlandais ».

LES OPERATIONS MILITAIRES

Un communiqué du gouvernement indonésien annonce que des troupes néerlandaises venant de deux directions et soutenues par 5

avions, ont attaqué Kopeng, à 12 kilomètres au sud-ouest de Salatiga, obligeant l'armée républicaine à se replier. Dans le secteur de Tenggeren, à une quinzaine de kilomètres au sud de Salatiga, les positions indonésiennes résistent à une violente attaque néerlandaise. Le communiqué signale d'autres combats au sud-est et au nord de Demak, à une trentaine de kilomètres sur nord-est de Semarang ainsi que dans le sud de Sumatra.

La même Botchaft an den Sicherheitsrat beschwert sich die indonesische Regierung über die Verletzung des Waffenstillstandsvertrages und über die „atrocitäten“, welche die Holländer während der letzten Wochen begangen haben sollen.

Les projets de William Odom détenteur du record du tour du monde en avion

CHICAGO. — M. William Odom, détenteur du record du tour du monde en avion, a précisé que le nouveau tour du monde qu'il accomplira en novembre prochain passera par les deux pôles, l'Avion à bord duquel se trouveront huit hommes d'équipage et dix passagers, dont plusieurs seraient américains, passera par l'Alaska, le pôle Nord, Tokyo, la Nouvelle-Zélande, le pôle Sud, le Chili, l'Argentine et gagnera Chicago. Au cours de ce raid, des photographies et des levés par radar seront effectués, notamment dans les régions arctiques et antarctiques où se trouvent, pense-t-il, des gisements de plus de 7.500 mètres d'altitude.

William Odom, der Rekordhalter im Weltflug, hat bekanntgegeben, er